

# **Digitalisierung im Visier sozialer Arbeit**

**Tätigkeitsbericht des Vereins 2020**



# Inhalt

## Teil A: Überblick

1. Einleitung – Rückblick auf das Corona-Jahr 2020 .....	5
2. Gesellschaftliches Problem und Lösungsansätze.....	8
3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen .....	12
3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input)	12
3.2 Erbrachte Leistungen (Output)	14
3.3 Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact)	22
3.4 Massnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung	24
4. Planung und Ausblick.....	25
4.1 Planung und Ziele	25
4.2 Einflussfaktoren: Chancen und Risiken	25
Foto links: Ergebnis der Machbarkeitsstudie Umbau Senfte 10	25
5. Organisationsstruktur und Team .....	26
5.1 Organisationsstruktur	26
5.2 Unser Team	26
5.3 Kooperationen und Netzwerke	28
3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen .....	31
3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input)	31
3.2 Erbrachte Leistungen (Output)	33
3.3 Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact)	44
4. Planung und Ausblick.....	46
4.1 Planung und Ziele	46
4.2 Einflussfaktoren: Chancen und Risiken	46
5. Organisationsstruktur und Team .....	47
5.1 Organisationsstruktur	47
5.2 Vorstellung der handelnden Personen	47
3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen .....	54
3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input)	54
3.2 Erbrachte Leistungen (Output)	55
4. Planung und Ausblick.....	65
4.1 Planung und Ziele	65
4.2 Einflussfaktoren: Chancen und Risiken	65
5. Organisationsstruktur und Team .....	66
5.1 Organisationsstruktur	66
5.2 Vorstellung der handelnden Personen	66
5.3 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke	67
6. Organisationsprofil.....	68
6.1 Allgemeine Angaben	68
6.2 Governance der Organisation	69
6.3 Mitgliedschaften	71

7. Finanzen und Rechnungswesen .....	72
7.1 Buchführung und Rechnungslegung	72
7.2 Einnahmen und Ausgaben	72
7.3 Finanzielle Situation und Planung	73

# Teil A – Überblick

## 1. EINLEITUNG – RÜCKBLICK AUF DAS CORONA-JAHR 2020

### WELCHE SCHWIERIGKEITEN WIR MEISTERN MUSSTEN:

- Das ganze Jahr über beherrschte die Corona-Pandemie unseren Alltag.
- Von Mitte März bis Ende Mai gab es einen kompletten **Lockdown**. Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen waren seit dem 16.03. geschlossen, Berufsbildungsprojekte mussten die Arbeit einstellen. Das Jobcenter unterbrach seine Maßnahmen und stellte von April bis Ende Juni auch die Zahlung von Zuwendungen an Projekte ein.
- **Notbetreuung** im Hort und digitale Kontakte in allen anderen Projekten ersetzten die tägliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.
- Viele Mitarbeiter\*innen fehlten im gesamten Jahresverlauf, da sie zu Risikogruppen zählten oder in Quarantäne mussten.
- Von Juni bis Oktober normalisierte sich das **Leben „mit Abstand“**. Maske tragen, Abstand halten, Hände waschen (an Schulen) oder Arbeiten auf Abstand im Freien (in Jugendfreizeiteinrichtungen) waren angesagt. Hygienekonzepte mussten für jedes Projekt / jede Einrichtung erarbeitet werden. Das Einhalten von Regeln bestimmte wesentlich die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.
- Im November und Dezember kam die **zweite Corona-Welle**. Jugendfreizeiteinrichtungen blieben geöffnet, Teilnehmer\*innenzahlen wurden reduziert (z.B. nur 15 Kinder gleichzeitig im JOKER). Ein „Ampelsystem“ wurde für die Arbeit an Schulen festgelegt mit abgestuften Hygienefestlegungen vom Abstand-Halten bis zum Teilungsunterricht. Jeden Donnerstag wurden die erforderlichen Maßnahmen neu abgestimmt. Trotz steigender Coronazahlen blieb die Ampel in der Regel gelb, (d.h. nur Mund-Nasen-Schutz tragen, Abstand halten, Hände waschen). Lediglich im Dezember musste im Praxislernen vorübergehend an 3 Tagen wöchentlich Teilungsunterricht organisiert werden, weil an 2 Schulen die Ampel „orange“ war.

### WELCHE KREATIVITÄT UNSERE KOLLEG\*INNEN DABEI AN DEN TAG LEGTEN:

- Die Mitarbeiter\*innen der Jugendfreizeiteinrichtungen waren auch während der Schließzeiten anwesend. Sie renovierten Räume, sortierten Spiele, räumten auf, erneuerten defekte Rampen und die Graffiti-galerie, gestalteten die Außenfassade des JOKER mit einem tollen Graffiti..... Spiele und Rätsel zum Mitnehmen wurden in kleinen Tüten an den Zaun gehängt und viele Einzelgespräche mit Jugendlichen geführt.
- Das KastanienNest produzierte in Kooperation mit dem DNS-Projekt viele kleine Backvideos als Online-Anregung zum Nachmachen. Plätzchen wurden in der Nachbarschaft verteilt und Bastelanleitungen für Kinder.
- Unser Team an der Piagetschule packte Carepakete und erfreute damit Schüler\*innen und Eltern aus Familien mit besonderen Notlagen, die in der Pandemie stark isoliert waren.
- Das IdA-Team nutzte die Digitalisierung als Chance um mit Teilnehmenden im Kontakt zu bleiben und sie intensiv zu coachen. In kurzer Zeit eigneten sich die Mitarbeiter\*innen das hierfür nötige Wissen an und blieben auch im Homeoffice stets miteinander im Austausch, so dass keine\*r der Teilnehmenden ohne Betreuung blieb. Damit übernahm dieses Team eine Vorreiterrolle bei KIDS & CO in Sachen Digitalisierung.
- Projektübergreifend fanden sich viele Mitarbeiter\*innen in der Nähwerkstatt des Praxislernens ein. Unter Regie von Ausbilderin Antje Del Vecchio nähten sie unzählige Masken und statteten alle Projekte des Trägers mit dem nötigen Mund-Nasen-Schutz aus.

### WELCHE SOLIDARITÄT UND UNTERSTÜTZUNG WIR ERFAHREN DURFTEN:

- Die Deutsche Wohnen spendete uns **2.000 € um weitere IT-Technik** anschaffen zu können
- Die GESOBAU spendete **1.000 €** an unser Team der Piagetschule für die **Carepakete**.
- Die Jugend- und Familienstiftung überwies uns im Rahmen ihrer Corona-Soforthilfe **800 €** für Stoffe und Zubehör zum Nähen von **Schutzmasken**.

- Die VINCI-Stiftung fördert die Anschaffung **digitaler Whiteboards und Tablets mit 11.300 €.**
- Die Deutsche Stiftung für Ehrenamt und Engagement fördert die Verbesserung unserer **IT-Infrastruktur mit 26.000 €.**
- **Bereits zum 4. Mal unterstützt uns die Firma C & A mit einer Spende von 100.000 €.**
- Eine Unterstützung durch Leistungen des Sozialdienstleister-Einsatzgesetzes (SodEG) wurde bewilligt. Sie gleicht anteilig (zu 70%) coronabedingte Einnahmeverluste durch den Maßnahmenstopp des Jobcenters aus. Auch Kurzarbeitergeld für Mitarbeitende aus der Berufsbildung wurde bewilligt. Damit die Mitarbeiter\*innen keine finanziellen Verluste erleiden, wurde das Kurzarbeitergeld vom Träger aufgestockt.

#### **WELCHE POWER WIR AN DEN TAG LEGTEN UND WELCHE NEUEN ERGEBNISSE DABEI ERZIELT WURDEN:**

- In der SENFTE blieb der Andrang von Nutzer\*innen hoch. Das beweist eine Liste von 135 Nutzer\*innen innerhalb von nur zwei Wochen. (Laut Hygieneverordnung mussten sich alle Besucher\*innen täglich in Listen eintragen).
- Die Fassade der Jugendfreizeiteinrichtung JOKER erstrahlt durch ein selbst gestaltetes tolles Graffiti in neuem Licht. Am 17.06.2020 wurde die neue Spiel- und Freifläche rund um die Einrichtung übergeben.
- In nur wenigen Tagen organisierten wir für Schüler\*innen der Haeckel- und der Piagetschule eine **„Sommerschule“**. Sie basierte auf einer Anordnung der Senatsbildungsverwaltung, um den coronabedingten Unterrichtsausfall 2020 zu kompensieren. Projektübergreifend erklärten sich 16 Kolleg\*innen bereit, den Unterricht in den Ferien zu erteilen und verzichteten teilweise hierfür sogar auf freie Tage. 68 Schüler\*innen wurden in 8 Lerngruppen im Sommer und zwei Lerngruppen im Herbst durch jeweils zwei Pädagog\*innen des Trägers unterrichtet – mit positivem Feedback der Schüler\*innen über erzielte Lerneffekte.
- Im Bürgergarten Helle Oase investierten wir 20.000 € in einen stabilen Zaun, der das Umweltbildungsprojekt seitdem wirksam vor Vandalismus schützt. Das grüne Klassenzimmer wurde in Lehmbautechnik vollendet. Mit Hilfe des Teams Praxislernen wurde der Spielplatz verschönert und ein Spielschiff gebaut. Gemeinsam mit Jugendlichen und nach ihren Vorstellungen entstand ein überdachter Sitzplatz, so dass auch diese Zielgruppe nach dem Zaunbau auf der Hellen Oase einen guten Ort für sich fand.
- Mit **Schnatterinchen – der Vorschule für Sprachförderung** wurde ein ganz neues Angebot auf den Weg gebracht und zum 01. November im JOKER eröffnet.
- Etliche neue Projekte nahmen ihre Arbeit auf. Dazu zählen das (berufliche) Bildungsangebot „Der nächste Schritt“, ein Streetworkprojekt an der SENFTE 10 und ein Projekt für Schulsozialarbeit an der Ernst-Haeckel-Schule.
- Das IdA-Projekt konnte bis zum 31.12. 2021 verlängert werden. Trotz Reisebeschränkungen gelang es, zwei Flows mit jeweils zweimonatigen Auslandspraktika durchzuführen. Eine Gruppe war vom 13. Januar bis zum 8. März in Italien und eine vom 1. September bis zum 31. Oktober bei einem neu gewonnenen Partner Griechenland.
- **Die IT-Infrastruktur im SONNENECK** wurde an die aktuellen Anforderungen der Digitalisierung der Arbeit angepasst. Ein neues schnelles Internet steht zur Verfügung, die Netzwerkstruktur wurde erneuert, damit jede\*r Nutzer\*in am jeweiligen Arbeitsplatz von diesem schnellen Internet profitiert. Große Smartboards wurden angeschafft und ermöglichen einen hochwertigen digitalen Unterricht. Zahlreiche neue Laptops und Tablets stehen für digitalen Fernunterricht zur Verfügung, ebenso wie Videokonferenztechnik und weiterer Zubehör.
- Der Grundstein für ein **„JugendBildungshaus SONNENECK“** wurde gelegt. Ein Konzept für „curriculare Jugendarbeit“ auf Basis des neuen Berliner Jugendförder- und Beteiligungsgesetz wurde erstellt und bildet den Grundstein für einen neuen außerschulischen Lernort für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Bezirk.
- Für ein **„Hostel“** als Bindeglied zur Jugendbildungsstätte und Ort für internationale Jugendarbeit wurde ein Wirtschaftlichkeitskonzept erstellt und mit der GESOBAU als Bauherr dieser im GUT Hellersdorf geplanten Einrichtung abgestimmt.
- Im Hort an der Grundschule unter dem Regenbogen wurde weiter an der Qualitätsentwicklung gearbeitet. Neue Konzepte für die Erweiterte Förderung und Betreuung (EFöB) und die Arbeit der Integrationserzieher\*innen entstanden und wurden auf der Schulkonferenz beschlossen.

- Im Dezember beteiligten wir uns an der Ausschreibung für die Erweiterte Förderung und Betreuung an der Bücherwurm Grundschule. Wenn sich die Schulleitung für unser Konzept entscheidet, gilt es, noch im Januar 2021 insgesamt 12 Erzieher\*innen einzustellen und ein neues Team zu formen, das bereits am 1. Februar seine Arbeit aufnehmen soll.

Der vorliegende Bericht fasst Inhalte, Ergebnisse und erzielte Wirkungen der Tätigkeit des Vereins KIDS & CO im Jahr 2020 zusammen. Dabei orientieren wir uns an den Vorgaben des „Social Reporting Standard“ (SRS), eines von Wissenschaftlern, Praktikern, sozialen Investoren, Sozialunternehmen und Non-Profit-Organisationen entwickelten Leitfadens für eine wirkungsorientierte Berichterstattung sozialer Organisationen.

## VISION UND ANSATZ

Gemeinsam Stärken entwickeln – der Slogan des Vereins bringt unsere wichtigste Zielstellung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Berliner Bezirk Marzahn-Hellersdorf auf den Punkt. Mit Förderung einer aktiven Freizeitgestaltung, Unterstützung im schulischen Alltag sowie berufsorientierendem Lernen und Begleitung beim Start in Ausbildung geben wir Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Bezirk, und insbesondere in den sozialen Brennpunktkiezen Hellersdorf-Nord und -Ost, Hilfen zur Selbsthilfe für einen erfolgreichen Start in eine selbstbestimmte Zukunft.

Mit unseren Angeboten ermöglichen wir mehr Chancengleichheit und erreichen und stärken ganz gezielt junge Menschen, die ohne diese Unterstützung von gesellschaftlicher Ausgrenzung bedroht oder betroffen sind.

## GEGENSTAND DES BERICHTS

Geltungsbereich	Im Jahresbericht 2020 werden die Ziele, Lösungsansätze und erreichten Ergebnisse des Jugendhilfe- und Bildungsträgers KIDS & CO dargestellt.
Berichtszeitraum und Berichtszyklus	Geschäftsjahr 2020
Anwendung des SRS	Für den Bericht wurde der Social Reporting Standard (Stand 2014) berücksichtigt.
Ansprechpartnerin	Steffi Märker, Vorsitzende, E-Mail: smaerker@kids-und-co.de

## Teil B

# UNSERE ANGEBOTE

## 2. GESELLSCHAFTLICHES PROBLEM UND LÖSUNGSANSÄTZE

### DAS GESELLSCHAFTLICHE PROBLEM

Unsere Tätigkeit konzentriert sich auf den Berliner Bezirk Marzahn-Hellersdorf und hier insbesondere auf Hellersdorf-Nord. Im Bezirksregionenprofil 2018 wurden – bezogen auf die Zielgruppe Kinder und Jugendliche – folgende Merkmale dieses Stadtteils zusammengefasst:

- Konzentration von Menschen, v.a. jungen Menschen, die von Transferleistungen abhängig sind (2/3 aller hier lebenden Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren)
- Hohe Anzahl an Rohheitsdelikten (Jugendkriminalitätsstatistik)
- Hohe Fallzahlen in der Kinder- und Jugendhilfe (Kinderschutz und Hilfen zur Erziehung)
- Marzahn-Hellersdorf hat wieder fast so viele Einwohner wie 1998 (ca. 270.000), hoher Zuzug aus Berlin-Mitte und Hartz-IV-Bezieher; hoher Zuzug Geflüchteter
- Hellersdorf-Nord ist stärkste Region im Bezirk mit Migrationshintergrund (jeder 4. Einwohner ist ohne deutschen Pass);
- Bei insgesamt sinkenden Arbeitslosenzahlen gibt es einen konstanten Anteil von 58% AIG II-Bezieher\*innen ohne Berufsausbildung.
- 18% der Schüler\*innen verlassen die Schule ohne Abschluss.
- 18% aller unter 18-Jährigen leben in alleinerziehenden SGB II-Familien (Rang 1 in Berlin)

Fast jede\*r dritte Schüler\*in verließ in Marzahn-Hellersdorf die Schule ohne einen Abschluss - mehr als in jedem anderen Bezirk. (vgl. Sozialbericht 2018). Viele Kinder und Jugendliche blicken dementsprechend in eine Zukunft mit ungewissen Perspektiven.

### UNSER LÖSUNGSANSATZ

In unserer täglichen Arbeit greifen wir die Bedarfe von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen – insbesondere der o.g. Zielgruppen - auf. Unsere Angebote umfassen einen großen Teil der Lebenswelt der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und begleiten sie von der Vorschule über die Schule und Freizeit bis hin zum Start ins Arbeitsleben. Wir sind nicht nur lokal sehr gut vernetzt mit weiteren Akteuren aus Jugend- und Sozialarbeit, Bildung oder Wirtschaft. Auch die Projekte von KIDS & CO funktionieren wie ein Netzwerk. Schulische und außerschulische Einrichtungen arbeiten – bezogen auf den einzelnen jungen Menschen – Hand in Hand und unterstützen so eine optimale Entwicklung und Persönlichkeitsbildung.

Sehr wichtig ist uns in all unseren Angeboten die konsequente Partizipation. Wir erfragen Wünsche, Bedürfnisse oder Ideen und entwickeln gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen darauf basierende Angebote für Freizeitgestaltung oder Bildung. Im Prozess der Umsetzung ihrer Ideen lernen die jungen Menschen, Schwierigkeiten zu meistern, Verantwortung zu übernehmen und im Team zusammenzuhalten. Sie entwickeln Motivation und Selbstwertgefühl. Bei praktischen Tätigkeiten erwerben sie Kompetenzen in einem Bereich, der ihnen Spaß macht, und bereiten sich so auf ein späteres Berufsleben vor.

#### Leitbild des Vereins KIDS & CO – Satzung § 3:

Die Förderung eines toleranten, weltoffenen und gewaltfreien Miteinanders mit gleichen Chancen für Mädchen/junge Frauen und Jungen/junge Männer unabhängig von ihrer kulturellen oder sozialen Herkunft oder von etwaigen gesundheitlichen Einschränkungen sind oberstes Ziel unseres Vereins und bestimmen die Arbeit aller Projekte.

## ERREICHTE WIRKUNGEN

Mit unseren Angeboten erreichten wir:

- 1.145 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene als Nutzer\*innen unserer Freizeiteinrichtungen. Sie sind zumeist Stammbesucher\*innen und werden über viele Jahre in ihrer Entwicklung begleitet.
- ca. 550 Besucher\*innen und Teilnehmende an Workshops und Veranstaltungen im Bürgergarten HELLE OASE,
- 722 Kinder in Schule und Hort an der Grundschule unter dem Regenbogen,
- etwa 200 Schüler\*innen der Wolfgang-Amadeus-Mozart-Gemeinschaftsschule im Rahmen des WAT-Unterrichts, über die Schülerfirma und Arbeitsgemeinschaften,
- insgesamt 530 Schüler\*innen der Jean-Piaget-Schule im Rahmen von Schulsozialarbeit und berufsorientierenden sowie sportlichen Angeboten im Ganzttag, sowie Empowermentkursen für Mädchen\*
- etwa 480 Schüler\*innen der Gretel-Bergmann-Gemeinschaftsschule als Nutzer\*innen unserer berufsorientierenden und Freizeit-Angebote,
- mehr als 450 Schüler\*innen der Ernst-Haeckel OS im Rahmen von unterrichtsbegleitenden Medienprojekten, Arbeitsgemeinschaften und Förderunterricht sowie im Rahmen der Schulsozialarbeit,
- 245 Schüler\*innen im Praxislernen aus den Klassenstufen 9 und 10 unserer 7 Partnerschulen,
- 222 junge Erwachsene im Rahmen berufsbildender Projekte und Maßnahmen.

Der Verein KIDS & CO erreichte, begleitete und unterstützte somit im Jahr 2020 mehr als **4.500 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene**, die in sozialen Brennpunktzonen aufwachsen und von sozialer Ausgrenzung bedroht sind. Das sind – trotz coronabedingter Einschränkungen - über **700 junge Menschen** mehr als in 2019.

Erreichte Wirkungen zeigen sich in der Entwicklung von Motivation, Selbstbewusstsein und Verantwortungsgefühl, in der Verbesserung schulischer Leistungen, dem Erreichen von Schulabschlüssen und dem erfolgreichen Start in Ausbildung und ein selbstbestimmtes Leben. Sie werden nachfolgend projektbezogen genauer vorgestellt.

Weitere Wirkungen entstehen im Ergebnis von Beteiligungsprojekten der Jugendlichen. Neue Infrastruktur entsteht. Junge Menschen übernehmen Verantwortung für deren Pflege und Instandhaltung. Die Attraktivität des Wohnumfeldes steigt.

Auch fachliche Kompetenzen erwerben die Teilnehmenden in diesem Prozess. Diese Kompetenzen unterstützen die Arbeitsmarktintegration. Im Ergebnis sinkt die Jugendarbeitslosigkeit.

Attraktive Wohnumfeldgestaltung, ehrenamtliches Engagement und sinkende Jugendarbeitslosigkeit als Ergebnisse unserer Arbeit beeinflussen zugleich positiv das Wohlbefinden und den sozialen Zusammenhalt der hier lebenden Menschen.

## Teil B (1)

# Aktiv in der Freizeit



Zielgruppe	Leistung	Erwartete Wirkung
<p>Direkte Zielgruppe: Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6 bis 27 Jahren aus dem Stadtteil Hellersdorf-Nord</p> <p>Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Interesse an Parkour und Rollsportarten aus Marzahn-Hellersdorf und darüber hinaus</p> <p>Mädchen und junge Frauen im Alter von 10-21 Jahren</p> <p>Familien (insbesondere für Bürgergarten Helle Oase)</p>	<p>Offene Angebote zur Freizeitgestaltung an 6 Tagen/Woche mit: <u>Sportorientierung</u>: Parkour, Skating, Skateboarding, BMX, Fußball, Basketball, Tischtennis, Fitness, Turniere und Contests, kostenlose Ausleihe von Sportgeräten sowie Werkstatt</p> <p><u>Partizipation</u>: Inhalte werden mit Jugendlichen erarbeitet und umgesetzt</p> <p><u>Jugendclub in Selbstverwaltung</u> (nur SENFTE 10)</p> <p><u>Medienarbeit</u> (SENFTE 10): Fotografieren und Filmen, Bildbearbeitung, Siebdruck</p> <p><u>Wechselnde Kurse und Arbeitsgemeinschaften</u> nach Interessen der Kinder und Jugendlichen (in 2020: Graffiti, Musik, Fußball, Fitness, Skateboard, Tanz, Mädchen-AG, Trainingskurse zur Selbstbehauptung)</p> <p><u>Umweltbildung</u> (JOKER und Helle Oase): Naturerkundungen, Upcycling Bastelangebote, Stärkung eines verantwortungsvollen Umgangs mit der Umwelt und Vermittlung von für den Umweltschutz relevanten Themen</p> <p><u>gesunde Ernährung</u> (JOKER und Helle Oase): gemeinsames Kochen, Backen und mehr mit gesunden Lebensmitteln, Aufklärung zu Gesundheit und gesunder Ernährung, Foodsharing</p>	<p>Bessere Identifikation mit dem Stadtteil,</p> <p>Gelingende Integration junger Menschen mit Migrations- und/oder Fluchthintergrund,</p> <p>Stärkung von Gesundheit und Lebensfreude durch Sport und Bewegung sowie Spaß in der Gruppe,</p> <p>Aufbau von Motivation, Selbstwertgefühl und Verantwortungsbewusstsein,</p> <p>Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene entwickeln Ideen zur Gestaltung ihrer Freizeit / ihres Wohnumfeldes und lernen, diese umzusetzen.</p> <p>Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene übernehmen Verantwortung für eigene Projekte.</p> <p>Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene entwickeln Hobbies und Interessen, erkennen ihre damit verbundenen Stärken und bauen diese aus.</p> <p>Mädchen und junge Frauen stärken ihr Selbstwertgefühl und bewältigen erfolgreich individuelle Krisensituationen</p> <p>Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene achten bewusster auf ihre Umwelt und ihre Gesundheit.</p>
<p>Indirekte Zielgruppe: Kleinkinder von jungen Erwachsenen aus der Freizeiteinrichtung</p>	<p>Kleinkinder werden mitgebracht und in der Gemeinschaft mitbetreut.</p>	<p>Stärkung der jungen Familien</p>
<p>Indirekte Zielgruppe: Eltern und Anwohner/-innen</p>	<p>Pflege und Wartung von Außenanlagen durch Jugendliche</p>	<p>Mehr Lebensqualität im Kiez durch attraktives Wohnumfeld und weniger Vandalismus.</p>

## 3. RESSOURCEN, LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN

### 3.1 EINGESETZTE RESSOURCEN (INPUT)

Der Verein KIDS & CO betreibt zwei Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen mit den dazugehörigen Freiflächen Libertypark und Parkourpark Hellersdorf. Ergänzt wurde die Tätigkeit der JFE SENFTE 10 im Berichtszeitraum durch ein Streetworkprojekt mit aufsuchender Jugendsozialarbeit im Stadtteil Hellersdorf-Nord.

Zusätzlich betreuen wir die HELLE OASE, einen ökologischen Bürgergarten mit generationsübergreifenden Freizeit- und Lernangeboten. Alle drei Freiflächen entstanden im Ergebnis von Beteiligungsprozessen Jugendlicher und werden seitdem vom Verein gemeinsam mit den jugendlichen Nutzer\*innen betreut, gepflegt und instandgehalten.

Zur Grundausstattung der **SENFTE 10** gehört ein selbstverwalteter Jugendclub, der auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten genutzt werden kann. Es gibt einen Fitnessraum, zwei Räume mit Billard, Darts, Tischfußball, Tischtennis und zwei weitere Aufenthalts- und Beschäftigungsräume. Je nach Wunsch kann man sich hier mit Freunden treffen, Musik hören oder selbst ein Instrument spielen, Filme anschauen, relaxen, spielen, zeichnen, puzzeln u. v. m.. Mit der Kamera können sportliche Aktivitäten und besondere Höhepunkte festgehalten und am hauseigenen Videoschnittplatz bearbeitet werden. Aufgrund der Hygienemaßnahmen waren 2020 die Angebote im Haus und die Besucher\*innenzahl stark beschränkt. Die engen Flure und kleinen Räume lassen leider nur ein Maximum an zehn Besucher\*innen gleichzeitig zu. Für sportliche Aktivitäten im Libertypark stand ausreichend Equipment, wie BMX-Räder, Inlineskates, Skateboards, Scooter incl. Schutzbekleidung, oder Spiel- und Sportgeräte wie Bälle, TT-Kellen, Federballspiele, Springseile, Reifen, Diabolos, und vieles mehr kostenlos zur Verfügung. In der hauseigenen Werkstatt lernen Kinder und Jugendliche, ihre Rollsportgeräte zu reparieren und fachgerecht zu pflegen. Neben diesen ständigen Angeboten wurden die Arbeitsgemeinschaften Fußball, Fitness, Skateboard, Siebdruck, Graffiti und Gitarre angeboten.



Die neu sanierte Jugendfreizeiteinrichtung **JOKER** (Foto) ist komplett barrierefrei. Sie verfügt über einen Saal mit Billardtisch, Fußballkicker, Darts, Tischtennisplatte und Sitzecke, einen Raum mit Tressen, hinter dem sich zahlreiche Spiele befinden, viel Platz für Kreativangebote da ist und eine weitere Sitzecke, einen Projektraum für besondere Angebote wie Tanz, Workshops und mehr, eine komplett ausgestattete neue Küche, in der z.B. eine Koch-AG stattfindet

und einen kleinen Stillarbeitsraum.

Seit dem Sommer 2020 lädt das neu gestaltete Außengelände der Einrichtung mit tollen Spiel- und Fitnessgeräten zu Spiel, Sport und Fitnessstraining ein. An der kleinen Graffiti-Wand können sich die Besucher\*innen kreativ betätigen.

Das **Projekt helleGirls!** ergänzt mit Mädchen\*- und Frauen\*arbeit die Angebote im Freizeit- und Bildungsbereich. Hier sind 2 Mitarbeiterinnen tätig. Im vergangenen Jahr konnten zunächst die 5 kontinuierlich stattfindenden Trainings weitergeführt werden, darunter auch die Arbeitsgemeinschaften an der Jean-Piaget-Schule. Die Trainings wurden altersspezifisch gestaltet und fanden in den Altersgruppen von 10-12 Jahren und 13-16 Jahren statt.

In den Sommerferien fand die erste Ferienfahrt des Projekts nach Mirow statt. Hier nahmen 12 Mädchen\* und Frauen\* teil. Das zum Ende des letzten Jahres entwickelte Kooperationsprojekt #tothegirls, für die Stärkung von Mädchen\*, konnte in Form einer Bildungsfahrt fortgeführt werden. Zwar nicht, wie ursprüng-

lich geplant, nach Mecklenburg-Vorpommern, dafür aber mit einer kleinen Gruppe Mädchen\* in Berlin-Kreuzberg. Neben Ausflügen fanden auch zwei Workshops zu sexueller Bildung und Empowerment statt.

Insgesamt konnten im Jahr 2020 somit 43 Trainingseinheiten à 90min. im Rahmen von kontinuierlich stattfindenden Trainings gegeben. Die Vor- und Nachbereitungszeit umfasst einen ähnlichen zeitlichen Rahmen. Neu hinzu kam im Januar ein wöchentliches Training im Joker. Workshops und Ferienkurse konnten pandemiebedingt dieses Jahr kaum stattfinden, abgesehen von einem Workshop für Mädchen\* aus der Gemeinschaftsunterkunft Albert-Kuntz-Straße.

Die teils sehr intensiven Einzelcoachings lassen sich durch die vielen Stunden, in denen über Telefon und Messengerdienste beraten wurde, nicht messen, haben sich unserer Einschätzung nach im Vergleich zum Vorjahr aber sicherlich verdoppelt. Nach den Sommerferien fanden wöchentlich 4 Trainings statt, davon zwei Arbeitsgemeinschaften mit Schülerinnen\* der Piaget-Schule und zwei freie Trainings.

Das Jahr 2020 brachte auf der **HELLEN OASE** deutlich sichtbare Veränderungen mit sich. Aus Spendengeldern war es möglich, um den Gartenbereich des Geländes einen Stabmattenzaun zu ziehen, um Beete, Repair Café und Grünes Klassenzimmer besser vor Vandalismus zu schützen. Die Resonanz der Besucher\*innen war überwiegend positiv und die Ehrenamtlichen, die sich jahrelang gegen den Vandalismus gewehrt und nicht aufgegeben haben, sind nun glücklich und motiviert, in den nächsten Monaten die HELLE OASE in eine wirkliche Oase umzuwandeln. Um die Jugendlichen, die sich bisher immer im Grünen Klassenzimmer trafen, nicht zu verdrängen oder weiteren Vandalismus zu provozieren, wurde im Projekt „Selbstbestimmt auf der Hellen Oase“, finanziert aus dem Bundesprogramm Demokratie leben!, mit ihnen zusammen ein neuer Aufenthaltsraum mit Dach und Bank gebaut, der außerhalb des Zauns liegt und damit jederzeit für die Nutzer\*innen zugänglich ist. Ergänzend zu den sportlichen Angeboten auf der Fläche konnte im Sommer eine Tischtennisplatte auf einer der Boule-Bahnen installiert werden. Deutliche bauliche Veränderungen gab es auch auf dem Spielplatz: das Team aus der Holzwerkstatt des BerufeHauses Sonneneck wandelte ein in die Jahre gekommenes Spielhäuschen in ein großes Spielboot um, an dem im Sommer dank Bootsmast ein Sonnensegel angebracht werden kann, um im Sandkasten etwas Schatten zu spenden.

Mit Beendigung des zweijährigen Klimaschutzprojektes „Es geht UmWelt!“, finanziert aus Mitteln des Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative, wurde das 2018 gegründete Repair Café im Oktober an die Ehrenamtlichen übergeben und wird von diesen in Zusammenarbeit mit KIDS & CO weiter geführt.

Insgesamt waren 2020 elf fest angestellte Sozialarbeiter\*innen, eine Umweltpädagogin, ein Hausmeisterhelfer und sechs Honorarmitarbeiter\*innen sowie etwa 17 ehrenamtliche Helfer\*innen im Einsatz und ermöglichten die vielfältige inhaltliche Tätigkeit in den Freizeiteinrichtungen und auf der HELLEN OASE.

Allein in den Jugendfreizeiteinrichtungen leisteten die Akteure im Jahr 2020 insgesamt 6.860 Angebotsstunden zur Betreuung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Hinzu kommen etwa 940 Stunden Empowerment bei den hellenGirls und 6.080 Stunden investierter Zeit zur Betreuung und Unterhaltung der HELLEN OASE.

Die Finanzierung der Personalkosten und der laufenden Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen sowie des Unterhalts der Objekte und Freiflächen basiert auf Zuwendung durch das Jugendamt (266.130 €) und zusätzlich eingeworbenen Projektmitteln von Stiftungen (Aktion Mensch: 154.140 € in den Projekten Helle Girls, Sport verbindet und Graffitigalerie), aus Sonderprogrammen zum Klimaschutz (38.285 €), zur Integration Geflüchteter (40.350 €), dem Masterplan zur Gewaltprävention (ca 10.000 € im Freizeitbereich), dem Programm Soziale Stadt (20.013 €), zwei Projektförderungen im Rahmen des Programms „Demokratie leben!“ (31.000 €) dem Aktionsfonds des Quartiersmanagements und weiteren Ehrenamtsmitteln (7.883 €) sowie der C&A-Stiftung (anteilig ca 20.000 €),

Insgesamt wurden somit Fördermittel in Höhe von **577.801 €** (und das sind über 158.000 € mehr als noch im Vorjahr) zur Betreuung und Förderung von **1.695** (trotz Lockdown fast 400 mehr als im Vorjahr!) Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Freizeitbereich, für Kurse bei den hellenGirls sowie zur Umsetzung von Veranstaltungen und Partizipationsprojekten im Stadtteil und zur Betreuung der HELLEN OASE eingesetzt.

## 3.2 ERBRACHTE LEISTUNGEN (OUTPUT)

### AUCH IM LOCKDOWN - AKTIV IN DER SENFTE 10



Über Monate konnte das SENFTE-Team pandemiebedingt die Kinder und Jugendlichen nur im Freien oder digital erreichen.

Dennoch sind die Besucher\*innenzahlen in der sportorientierten Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung SENFTE 10 mit ihren großen Freiflächen Libertypark und Parkourpark Hellersdorf sind im Berichtszeitraum weiter leicht gestiegen.

Den Normalbetrieb der Einrichtung nutzten durchschnittlich 150 Besucher\*innen (davon 65 weiblich und 55 mit Migrationshintergrund) im Monat. Dabei handelt es sich allerdings nicht immer um die gleichen Besucher\*innen. Seit der Öffnung der Einrichtung nach dem ersten Lockdown im Mai notierte die Senfte 10 weit über **800** unregelmäßige Besu-

cher\*innen. Alle mussten pandemiebedingt erfasst werden, von der Nutzung der sanitären Anlagen bis hin zur sporadischen Nutzung der Angebote wie z.B. in den Schulferien.

Die hohen Besucher\*innenzahlen sind darauf zurückzuführen, dass sehr viele junge Familien in Hellersdorf zu Hause sind und in den Gemeinschaftsunterkünften ebenfalls viele Kinder leben. Vermehrt informierten sich zugezogene Familien über Freizeitmöglichkeiten für ihre Kinder, erzählten Kinder und Jugendliche ihren Freundinnen und Freunden von den Angeboten und die nahe gelegenen Gemeinschaftsunterkünfte nutzten die Angebote. Darüber hinaus ist der Libertypark attraktiv für Rollsportbegeisterte und spricht viele Kinder und Jugendliche aus anderen Bezirken an, die das Angebot der Einrichtung nutzten. Hinzu kamen die besonderen Umstände, die das Jahr 2020 mit sich brachten. Viele Angebote und Projekte der Senfte 10 fanden außerhalb der Einrichtung, im Libertypark, statt und waren bei den Besucher\*innen gerade deswegen sehr beliebt.

Junge Geflüchtete aus Syrien, dem Irak, Afghanistan, Tschetschenien, Russland, junge Menschen aus Polen, Spanien, Albanien und Portugal nutzten gemeinsam mit den vielen jungen deutschen Besucher\*innen die Angebote der SENFTE 10.

Ob Rollsport, Fußball, Tischtennis, Krocket, Basketball oder Fitness, die sportorientierten Projektangebote waren, bis zum Zeitpunkt des Lockdowns, sehr gefragt und wurden dementsprechend häufig genutzt. Aber auch die vielen Clubangebote wie Billard, Darts, Fußballkicker, Musizieren sowie unsere Projektfahrten erfreuten sich großer Beliebtheit.

#### Hilfen im Lockdown:

Aufgrund der Pandemie-Bestimmungen wurden 2020 überwiegend Angebote realisiert, die im Park stattfanden und in Gruppen mit bis zu fünf Teilnehmenden möglich waren. Inhaltlich orientierten wir uns an den Wünschen der jungen Nutzer\*innen. Fortlaufend wurden Bedarfe, Wünsche und Ideen erfragt und aufgegriffen und die Angebote den besonderen Umständen und den Hygiene-Maßnahmen angepasst.

Für jeden sind das Haus und die Angebote zugänglich, egal ob noch Kind oder schon Erwachsener, egal welcher Herkunft, mit oder ohne Behinderung, der Sport verbindet. Das sozialpädagogische Team war immer ansprechbar und unterstützte in vielen Alltagsdingen. In der SENFTE 10 ging es auch 2020 nicht nur um Sport, Spiel und Freizeitspaß. Auch bei Problemen und Stress in der Schule, Konflikten mit Freunden und in der Familie, fehlender beruflicher Perspektive, Schulden, Wohnungssuche, Problemen mit Behörden oder den zusätzlichen Belastungen und psychischen Probleme, die aufgrund des Lockdowns entstanden sind, suchten und fanden die jungen Menschen stets Unterstützung und Hilfe durch die Mitarbeiter\*innen des Teams. Gerade deshalb war die Senfte 10 für viele Besucher\*innen in 2020 besonders wichtig.

Die Einrichtung war, bis auf die Corona bedingte Schließzeit vom 14.03. bis 17.05., auch 2020 von Montag bis Samstag geöffnet, wochentags von 13 bis 20 Uhr (in den Ferien von 10 bis 20 Uhr) und samstags von 14 bis 20, Uhr, bzw. seit dem 31.10. von 12 bis 18 Uhr.

Die Vielzahl von unterschiedlichen Projekten, der unkomplizierte Zugang, die ständige Präsenz im Park und vor der Einrichtung und die kontinuierliche Arbeit mit der Zielgruppe ermöglichte es den jungen Menschen, sich entsprechend ihrer Fähigkeiten, Interessen und Wünsche, auch während der Corona Krise, zu verwirklichen. Sie wurden motiviert, angeleitet, bestärkt in dem, was sie tun wollten und in der Lage waren zu tun. Sie zeigten Initiative, hatten Erfolgserlebnisse, übernahmen Verantwortung und erhielten Anerkennung. Ganz selbstverständlich brachten sich junge Menschen ein, übernahmen auch selbstverantwortlich Projekte (z. Bsp. Scooter-Contest, Rampen Reparatur, Fußball, Skateboard).

### Konstruktiv trotz Schließzeit



Die Schließzeit vom 14.03. bis 17.05. nutze das Senfte-Team um die in die Jahre gekommene und durch Witterung beschädigte Graffiti -Galerie zu reparieren, sowie die Holzrampen im Liberty Park wieder befahrbar und TÜV tauglich zu machen. Dabei halfen einige Nutzer\*innen, immer unter Berücksichtigung der Auflagen, so dass der Kontakt

zur Zielgruppe nie verloren gegangen ist. Die Helfer\*innen waren glücklich über die Beschäftigung und die Möglichkeit, sich dem SENFTE -Team, mit ihren Fragen und Sorgen, z.B. zum komplexen Thema Corona, anvertrauen zu können.

Die hohe Zahl der Stammesbesucher\*innen, die breite Altersspanne sowie hohe Besucher\*innenzahlen bei Veranstaltungen und anderen Höhepunkten sprechen für die Einrichtung und ihre Angebote.

### Besondere Höhepunkte:



#### Ferienfahrt Blossin:

Trotz Einschränkungen gelang es der SENFTE 10 erneut eine Ferienfahrt nach Blossin durchzuführen. Zehn Kinder und Jugendliche, im Alter von 12 bis 21 Jahren, drei Mädchen und sieben Jungs, nahmen teil. Für viele von ihnen war es bereits die zweite oder sogar dritte Teilnahme. Das zeigt, wie groß der Bedarf ist.

Die verschiedenen Angebote förderten die Teilnehmenden individuell und als Gruppe. Für die Förderung des Selbstbewusstseins und des Körpergefühls erprobten sich die Teilnehmenden im Stand-Up-Paddling, Bogenschießen und im Klettern, wo der Übergang zu Kooperation und Interaktion

spielerisch gestaltet wurde. Hier wurden Kinder und Jugendliche z.B. bei der Sicherung der Kletternden mit einbezogen. Bei den Bewegungsangeboten wurden erste Erfolge schnell deutlich, da Ängste überwunden werden konnten und vermeidlich zu hohe Aufgaben gemeistert wurden. Eine positivere Selbstwahrnehmung war zu erkennen.

Bei der Digitalen Schnitzeljagd und beim Floßbau wurde deutlich, dass die Teilnehmenden nur gemeinsam die Aufgaben lösen können. Aufgaben wurden untereinander verteilt, Hilfe wurde sich gegenseitig angeboten und es wurde sich gegenseitig motiviert. Die Gruppe war stolz auf das gemeinsame Erreichte.



**Scooter Contest:** Die Trendsportart Scooter ist bei den Kids derzeit sehr beliebt und der Wunsch, sich im Contest zu Messen und ihr Können zu beweisen, wurde von der Gruppe geäußert. Mit der Unterstützung des Senfte 10 Teams gelang es zwei jungen Fahrern, Projektgelder über den Aktionsfond der Partnerschaften für Demokratie Hellersdorf zu beantragen. So konnten wir gemeinsam mit den Fahrer\*innen den Contest vorbereiten, planen und durchführen. Insgesamt haben 22 Fahrer\*innen in den Kategorien Amateur und Profi teilgenommen. Die Stimmung war, trotz Hygienebestimmungen, bestens und die Teilnehmenden haben sich gegenseitig motiviert und angefeuert. Abgerundet wurde der Tag mit einer Wurst vom Grill und einem Saft.

**Stadtteiltag:** Aufgrund der besonderen Situation in 2020 fiel das Stadtteilstfest leider aus. Alternativ fand am 9. Oktober der Stadtteiltag statt, an dem einzelne Einrichtungen in Hellersdorf – Nord Aktionen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Stadtteil anboten. Die Senfte 10 lud alle Interessierten dazu ein, sich in der Quarterback Challenge auszuprobieren. Dies ist eine Übung aus dem American Football, in der der Football in ein kleines Loch geworfen wird. Für die Teilnehmenden war das ein großer Spaß.



**Krocketturnier:** Aufgrund des großen Interesses an Krocket, einem Präzisionsspiel, bei dem das Ziel ist, farblich markierte Bälle mit Schlägern durch u-förmige Drahtbügel zu stoßen, fand am 21.08. ein Turnier im Libertypark statt. Insgesamt 15 Teilnehmende, unterteilt in zwei Altersklassen, traten gegeneinander an. Die unterschiedlich abgesteckten Strecken waren nicht immer einfach zu meistern. Geschick und Geduld waren gefragt. Dabei wurde viel gelacht und seitdem ist Krocket eine Trendsportart in der Senfte 10.

Ob Rollsport, Fußball, Tischtennis, Basketball oder Fitness, die sportorientierten Projektangebote waren sehr gefragt und wurden dementsprechend häufig genutzt. Aber auch die vielen Clubangebote wie Billard, Darts, Fußballkicker, Musizieren, Spieleolympiaden sowie unsere Projektfahrten erfreuten sich großer Beliebtheit.

## EIN BELIEBTER TREFFPUNKT – DER JOKER

Die Nutzer\*innen der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung JOKER sind jünger als in der SENFTE 10. Die Altersspanne reicht hier von den 6- bis zu den 21-jährigen, wobei die 6- bis 15-jährigen 2020 die größte Gruppe bildeten. Regelmäßig nutzten ca. 105 junge Menschen die Angebote des Hauses, ca. 30 davon weiblich, ca. 80 der Stammbesucher\*innen, von denen 15 weiblich sind, haben einen rumänischen, afghanischen bzw. syrischen Migrationshintergrund. Zusätzlich nutzten rund 240 junge Menschen unregelmäßig die Angebote der Jugendeinrichtung.



Angepasst an die Wünsche der Jugendlichen war der JOKER im Berichtszeitraum 2020 wochentags von 13 bis 20 Uhr und samstags von 13 bis 19 Uhr geöffnet. Auch hier stand die offene Arbeit im Vordergrund.

Zu Beginn des Jahres war das Team der Hellen Girls einige Male zu Besuch und führte mit den Besucher\*innen der Einrichtung ein Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungstraining durch. Das Training fand großen Anklang bei den Mädchen\* und wurde mehrere Male im Projektraum des Jokers umgesetzt.

### **Aktiv im Lockdown**

Ab dem 14. März musste die Einrichtung auf Grund der Corona- Maßnahmen für den Besucher\*innenbetrieb geschlossen werden. Die Mitarbeiter\*innen standen jedoch weiterhin telefonisch und übers Internet als Ansprechpartner\*innen für Kinder, Jugendliche und Eltern zur Verfügung. Die Schließzeit wurde genutzt, um einen Grundputz in der Einrichtung zu machen und viele anfallende Arbeiten, die sonst während der regulären Öffnungszeiten nicht zu schaffen sind, zu erledigen. So nutzten Martin Hentschel (Senfte 10) und Felix Werner (Joker) die Zeit, um ein Graffiti an die Fassade der Einrichtung zu bringen. Nun kann man den Joker schon von weitem als Jugendfreizeiteinrichtung erkennen. Es gab viel Lob, auch seitens des Architekten, der die Sanierung der Einrichtung geplant hatte.

### **Der Zaun gegen Langeweile**

Während der Schließzeit überlegte sich das Team wie der Kontakt zu den Kinder und Jugendlichen trotz des Lockdowns erhalten bleiben kann. Es entstand eine Instagram-Seite auf der die Besucher\*innen aktuelle Infos und Veränderungen im Joker verfolgen konnten. Außerdem wurden an der Schautafel im Außenbereich regelmäßig Ideen für den Zeitvertreib zuhause, Lernhilfen und Beratungsangebote ausgehängt. In diesem Zeitraum entstand auch der „Zaun gegen Langeweile“. Es wurden kleine Knobelspiele, Memorys und Kartenspiele in Tütchen verpackt und an den Zaun zum Mitnehmen gehängt. Zu Ostern beinhalten die Tütchen Naschereien und Osterausmalbildern. Die Kinder und Jugendlichen waren begeistert, die Tütchen immer schnell weg vom Zaun.

### **Jugendarbeit auf Abstand**

Ab 18. Mai konnte die Einrichtung wieder stufenweise geöffnet werden, nachdem im Vorfeld ein Hygienekonzept erstellt und geeignete Angebote entwickelt wurden, die auf Distanz und mit einer festen Personengruppe stattfinden konnten.

Nach einer weiteren Lockerung war es im Sommer dann auch wieder möglich, offene Angebote mit begrenzter Personenzahl stattfinden zu lassen. Den überwiegenden Teil der Angebote führten wir in unserem neu gestalteten Außenbereich durch. Vor allem die Rollsportgeräte erfreuten sich auch in diesem Jahr wieder großer Beliebtheit.

Auf Grund der Hygienevorschriften fielen in diesem Jahr einige Angebote weg. So konnte wegen des Verbots von Kontaktsportarten die Fußball AG nur sporadisch stattfinden und die Tanz-AG musste leider gänzlich ausfallen.

Jedoch gab es dafür neue Angebote für die Besucher\*innen.



### **Kendama:**

So etablierte sich die Kendama AG bei den Kindern und Jugendlichen. Das Geschicklichkeitsspiel erfreut sich großer Beliebtheit bei den Besucher\*innen und wird nahezu pausenlos gespielt. Im Rahmen des vom Jugenddemokratiefond geförderten Projekts „Kinderjury“ hat eine Gruppe Kinder Geld zum Veranstellen eines Kendama-Turniers gewonnen. Mit dem Geld wurden unter Anderem hochwertige (wettkampffähige) Kendamas angeschafft, die die Teilnehmer\*innen anschließend mit nach Hause nehmen konnten. Das Turnier war sicher eines der Highlights des Jahres für die Besucher\*innen unserer Einrichtung.

**Fit AG:** Außerdem startete die „Fit AG“ mit der Fitnesstrainerin Nici. Das Training fand zu Beginn des Jahres im Projektraum des Jokers statt und im Frühjahr auf dem Sportplatz der Caspar-David-Friedrich Oberschule. Das Training passte Nici in jeder Stunde auf die teilnehmende Altersgruppe an. So arbeiteten die Älteren an ihrer Fitness und die Jüngeren nahmen an bewegten Spielangeboten teil.

Ab dem Sommer konnte das Training dann auf der neu gestalteten Außenfläche des JOKER stattfinden.

**Keyboard:** Der Erzieherpraktikant Alex hat im Jahr 2020 den Kindern und Jugendlichen das Keyboard spielen erfolgreich näher gebracht. Angefangen mit einfachen Liedern wie „Alle meine Entchen“ bis hin zu anspruchsvolleren Stücken wie dem Titelsong von „Fluch der Karibik“ konnten die Besucher\*innen schnell das Instrument spielen lernen und Erfolge erzielen. Die Keyboard AG erfreute sich ebenfalls großer Beliebtheit, was dazu führte, dass die Anmeldeliste für das Angebot stets voll war.

### Besondere Höhepunkte:

Die Winterferien waren die letzten Ferien, die einschränkungslos stattfinden konnten. Auch in diesem Jahr waren die Besucher\*innen wieder an der Gestaltung der Ferienprogramme beteiligt. Neben einem Billard- und Tischtennisturnier, wurden ein Kinoabend im JOKER und ein Ausflug in die Ninja Halle Berlin organisiert.

Am 17. Juni konnte die neu gestaltete Außenfläche mit fest installierten Spiel- und Sportgeräten eröffnet werden. Bei der Eröffnungsfeier hatten die Besucher\*innen die Möglichkeit, die neuen Spiel- und Sportgeräte erstmals zu testen, einen Sportparcours zu absolvieren und Turnbeutel zu gestalten.

In den Sommerferien konnten sich die Besucher\*innen dann an den heißen Tagen bei einer Wasserolympiade abkühlen. Außerdem fanden ein Ausflug in den Tierpark Berlin und diverse Outdoor-Aktivitäten statt.



Auch für 2020 standen Mittel der Stiftung „Grüne Mitte“ für die Koch-AG zur Verfügung. Aufgrund der Corona-Hygieneregeln durfte nur bis Mitte März gemeinsam gekocht werden. Umso erfreulicher war daher die Einladung der Stiftung zum Besuch der Pizzeria Allermunde am 07.10.2020, die wir natürlich sehr gern angenommen haben. 10 Kinder im Alter von 9 bis 14 Jah-

ren und zwei Mitarbeiter\*innen bekamen die Möglichkeit, die italienische Küche auszuprobieren und sich jeweils eine eigene Pizza zu kreieren und diese dann auch zu verspeisen. Die Pizzen waren sehr lecker und alle hatten viel Spaß in dem Restaurant.

Im August startete das Nachbarschafts-Café vom SOS-Familienzentrum im Joker. Dabei handelt es sich um ein wöchentliches Beratungs- und Austauschangebot für die Anwohner\*innen aus dem Umfeld der Einrichtung. Das Angebot kann in deutscher oder afghanischer Sprache in Anspruch genommen werden und hat einen großen Zulauf erfahren.

In den Herbstferien fanden ein Ausflug ins Zeiss Großplanetarium sowie ein Ausflug zur Hellen Tierarche statt.

Auch Halloween wurde in diesem Jahr gefeiert, allerdings nicht in gewohnter Form mit einer Party. Dafür gab es einige gruselige und thematisch passende Spiele und eine Laternenwanderung entlang der Wuhle. Das Halloweenprogramm kam sehr gut bei den Besucher\*innen an.

## MEHR POWER BEI DEN HELLENGIRLS!

Ziel des Projekts helleGirls! ist es, Mädchen\* und Frauen\* im Alter von 10 bis 21 Jahren in Marzahn-Hellersdorf zu empowern und ihnen Perspektiven aufzuzeigen. Schwerpunkte sind dabei Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungstrainings sowie individuelles Einzelcoaching.

Das Team besteht aus den zwei Sozialpädagoginnen und Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungstrainerinnen Patrizia Matten und Cosima Richter.

In Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskursen erwerben die Teilnehmerinnen\* mehr Selbstsicherheit und stärken ihr Selbstwertgefühl. Ein weiteres Ziel dieser Mädchen\*- und Frauen\*arbeit ist es, ein Miteinander zu fördern, in dem jede\* mit Achtung und Respekt behandelt und grenzüberschreitendes Verhalten verhindert wird.

Aufgrund der Pandemie konnten im Jahr 2020 die AGs, Trainings und Workshops nicht durchgehend angeboten werden. Bis zum ersten Lockdown liefen die 6 wöchentlichen Trainings wie gewohnt weiter, dann folgte aber zunächst eine Zwangspause. In dieser Zeit lag der Fokus darin, für die Mädchen\* bei Problemen ansprechbar zu sein. So konnten die Mädchen\* und Frauen\* sich telefonisch oder per Messengerdienst an uns wenden. Ab Mai wurde im Rahmen des Projekts ein Gute-Laune-Programm angeboten, bei dem jeweils vier Mädchen\* mit Abstand teilnehmen konnten. Dabei gab es tägliche Aktionen, wie zum Beispiel Spielen, Basteln, Minigolf, Marmelade kochen, Bienen AG oder gemeinsam Kräutlerlimonade machen. Darüber hinaus waren wir für die Mädchen\* da, wenn sie Redebedarf hatten.



Im Jahr 2020 konnten insgesamt 57 neue Teilnehmerinnen\* im Alter von 10-20 Jahren erreicht werden. 50 davon haben an den Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskursen teilgenommen. 15 Mädchen\* und Frauen\* haben Einzelcoachings erhalten, fünf davon haben außerdem ein Training besucht. 6 der Teilnehmerinnen\* des Einzelcoachings haben dieses regelmäßig in Anspruch genommen. Zwei von ihnen sind bereits seit 2019 bei uns im Projekt und werden auch im kommenden Jahr dabei bleiben. Ne-

ben intensivem Bewerbungstraining gehörte dazu auch die Stärkung des Selbstbewusstseins, Hilfe zur Selbsthilfe sowie Weitervermittlung an andere Fachstellen.

Die Arbeit zum Empowerment von Mädchen\* und Frauen\* hat sich verstetigt, neue Trainingsangebote haben sich etabliert und die Wichtigkeit parteilicher Mädchen\*arbeit ist ungebrochen.

## Besondere Höhepunkte

### Ausflug ins ATZE Musiktheater

Gemeinsam mit 7 Mädchen\* im Alter von 10-12 Jahren aus der Montags AG, ging es am 6. Februar in das ATZE Musiktheater in Berlin-Wedding, wo das Stück "Darüber spricht man nicht" aufgeführt wurde. Das Stück hat auf lustige Weise aufgeklärt über Liebe und Sexualität und war genau passend für die Altersgruppe. Anschließend gabs ein Mittagessen im KastanienNest, einen Besuch auf dem Spielplatz und Selbstbehauptungstraining im Sonneneck. Der Ausflug ins Theater war eine schöne und aufregende Erfahrung für die Mädchen\*.



### Ferienfahrt nach Mirow

Vom 29.6. bis 3.7. wurde die ursprünglich für die Osterferien geplante Ferienfahrt nach Mirow an der Mecklenburgischen Seenplatte nachgeholt. Mitgefahren sind 12 Mädchen\* und Frauen\* im Alter von 10 bis 19 Jahren. Die Aktivitäten beinhalteten eine Schifffahrt, Tretbootfahren und eine Gokart-Tour. Die



Teilnehmerinnen\* hatten viel Spaß an dieser Auszeit von ihrem diesjährigen mitunter schwierigen Corona-Alltag.

### Ferienfahrt nach Kreuzberg

Eine für die Herbstferien geplante Bildungsfahrt nach Mirow musste coronabedingt sehr kurzfristig abgesagt werden. Alternativ ging es vom 13. bis 16.10. nach Berlin-Kreuzberg in die Jugendbildungsstätte "Alte Feuerwache".

Es nahmen 4 Mädchen\* im Alter von 12-14 Jahre teil. Die Fahrt wurde über das aus 2019 fortgeführte Projekt #tothegirls vom Senat finanziert.

Die Fahrt beinhaltete zwei Workshops: einen zum Thema Selbstbehauptung und Selbstverteidigung (durchgeführt von den Sozialpädagoginnen des Projekts) und einen zum Thema Sexualpädagogik (mit externer Anleiterin).

Neben den Workshops gab es noch weitere Freizeitaktivitäten: Kinobesuch, Besuch im Spionagemuseum sowie im Zoo und eine Spaziertour durch Berlin-Mitte.



## EHRENAMT AUF DER HELLEN OASE



Seit Fertigstellung 2015 wird das in einem dreijährigen Beteiligungsprozess (2012-15) entwickelte Projekt ehrenamtlich betreut. Das mehr als 4.000 qm große Gelände mit Spiel- und Sportangeboten sowie Gemeinschaftsgarten ist mitten in Hellersdorf-Nord als sozialem Brennpunktkiez gelegen. Es ist Tag und Nacht geöffnet und generationsübergreifend stark frequentiert.

Die HELLE OASE hat 2020 als grüner Erholungs- und Bildungsort im Quartier vielen Anwohner\*innen in der Zeit der Corona-Pandemie einen Ort zum Luft holen und Entspannen geboten. Trotz Kontaktbeschränkungen gelang es, vor allem Kindern und jungen Familien Ansprechpartner zu sein und sie zum Basteln und Forschen an der frischen Luft einzuladen. Mit der neuen Figur „Anna Pustebume“ wurde in den Sommerferien ein Wissenschaftsformat auf Kita-Niveau eingeführt und in Kooperation mit der ehrenamtlichen Gruppe Spreestones über das Jahr verteilt mehrere Workshops zum Steine bemalen angeboten, die von Kindern und Erwachsenen gleichermaßen gut genutzt wurden. Auch fanden drei fachspezifische Workshops für die ehrenamtlichen Gärtner\*innen sowie an Permakultur interessierte Menschen aus ganz Berlin statt. So wurde das grundlegende Konzept der HELLEN OASE wieder in den Fokus gerückt. Mit einem Permakultur-Designer begann im Spätsommer die gärtnerische Umwandlung und Neugestaltung der gesamten Fläche der HELLEN OASE, die vor allem auf die bessere Regenwassernutzung abzielt und damit den Ehrenamtlichen das Gießen in den kommenden Jahren erleichtern soll. Erstmals kooperierte die HELLE OASE mit der Volkshochschule Marzahn-Hellersdorf, die einen sehr nachgefragten Beetbau-Kurs in der HELLEN OASE durchführte und damit den Grundstein für eine weitere Zusammenarbeit legte.

Eine weitere Kooperation entstand mit dem Seniorentreff „Der Friedhof kann noch lange warten“ aus dem Mehrgenerationenhaus Bunttes Haus. Die Gruppe wählte die Palettenbank auf der HELLEN OASE als Sommertreffpunkt und veranlasste ein Beteiligungsprojekt mit Student\*innen, die die Bank von Grund auf restaurierten bzw. neu bauten und damit einen weiteren schönen Aufenthaltsbereich für die Nutzer\*innen schafften. Die Senior\*innen übernahmen die Patenschaft für zwei Hochbeete sowie die neu errichteten Kleinstbeete an der Bank und bepflanzten diese nach ihren Vorstellungen.

Auch die anderen Anlagen der HELLEN OASE wurden 2020 sehr gut genutzt. Neben einem Sportangebot auf der Streetsoccer-Anlage, finanziert durch GESUfit Berlin e.V., trafen sich selbstorganisiert bis zu 15 Personen aus ganz Berlin zum Boule spielen auf den Boulebahnen. Diese wurden von der Gruppe sehr gut gepflegt und unkrautfrei gehalten und es wurde eine Bande installiert, damit die Kugeln nicht von der Bahn rollen.

Natürlich wurde der Gemeinschaftsgarten weiterhin ehrenamtlich betreut und gepflegt. Einmal wöchentlich trafen sich inzwischen etwa 17 Mitwirkende zum gemeinsamen Gärtnern und Bauen. Das Repair Café wurde ab Oktober von drei Ehrenamtlichen koordiniert und bot ganzjährig jede Woche Dienstag die Möglichkeit, defekte Gegenstände zu reparieren. Ein sehr engagierter Ehrenamtlicher konnte auf 450-Euro-Basis sogar unter Vertrag genommen werden und ist nun hauptamtlich für Ordnung und Sauberkeit auf der HELLEN OASE und im Repair Café verantwortlich.

### **Besondere Höhepunkte 2020:**

- 5.8. Neptunfest als Abschluss des Sommerferienprogramms
- 22.8. HELLD-Festival für Kultur am Stadtrand (Projekt von „Kollegen 2,3“ über das QM Hellersdorfer Promenade)
- 9.10. Auszeichnung beim Gartenwettbewerb "Gemeinsam Gärtnern für die Vielfalt in Marzahn-Hellersdorf" der Grünen Liga Berlin e.V. (3. Platz Kategorie Gemeinschaftsgärten)
- 17.12. Adventsoase mit Abstand

## **3.3 ERREICHTE WIRKUNGEN (OUTCOME/IMPACT)**

**JUGENDFREIZEITINRICHTUNGEN:** Mitbestimmung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen war auch 2020, trotz der Krise, ein wichtiger Teil in der Kinder- und Jugendarbeit. Die Nutzer\*innen des Liberty-Parks organisierten einen Scooter-Contest nach ihren Wünschen und Vorstellungen. Die in die Jahre gekommene Graffiti-Galerie wurde mit Teilnehmenden der Graffiti-AG wieder in stand gesetzt, Kinder und Jugendliche waren an der Planung der Ferienfahrt nach Blossin beteiligt und bei der Neugestaltung der, aufgrund der Hygienemaßnahmen, veränderten Angebote involviert.

Die Beteiligung unserer Besucher\*innen in Bezug auf die Gestaltung der Angebote, die Ferienplanung, Veranstaltungen und Ausflüge hat dazu geführt, die jungen Menschen zu befähigen, selbstbewusst und selbständig Prozesse in Bewegung zu bringen, Kompetenzen zu vermitteln und sich mit der Einrichtung und dem unmittelbaren Umfeld zu identifizieren. Dies erleichterte die pädagogische Arbeit und führte zu mehr ehrenamtlichem Engagement der Besucher\*innen.

Ob bei der Einhaltung von Hausregeln, Hygiene- und Abstandsregeln, Normen beim Umgang miteinander, Hilfe bei den vielen technischen und handwerklichen Prozessen und bei der Durchführung von Projekten und Veranstaltungen, ohne die Unterstützung durch junge Erwachsene wären viele Projekte und Veranstaltungen nicht möglich gewesen. Die Bereitschaft, sich einzubringen und zu helfen, ermöglicht das harmonische Miteinander unter den Besucher\*innen.

So erwarben sie soziale Kompetenzen, organisatorische und handwerkliche Fähigkeiten, die für ihre berufliche Orientierung sehr nützlich sind.

Dieses Jahr standen besonders Bewegungsangebote im Vordergrund. Die Kinder und Jugendlichen hatten einen besonders großen Drang sich sportlich zu betätigen, da es oft die einzig mögliche Form von Beschäftigung war oder es von der herausfordernden, oft auch überfordernden, Corona-Situation ablenkte. Besonders beliebt waren wie so oft Rollsport, Fußball, Tischtennis und diverse Aktions- und Geschicklichkeitsspiele. Dabei kamen sich Menschen aus verschiedenen Kulturen näher und lernten sich kennen. Das Konfliktpotential war deshalb sehr gering. Fairness und Spaß standen im Mittelpunkt, erleichterten die Integration. Gemeinsame Aktivitäten förderten das „Wir-Gefühl“, stärkten den Einzelnen und die Gruppe.

Immer mehr junge Geflüchtete und Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind im Projekt angekommen, nutzen die Angebote und fühlen sich sichtlich wohl. Leider gelang es nicht bei allen, sie erfolgreich zu integrieren, auch aufgrund der sprachlichen Barriere, so dass diese Aufgabe weiterhin ein Schwerpunkt unserer Arbeit sein wird. Sie bringen Freunde mit, äußern Wünsche, werden durch gute sportliche Leistungen anerkannt. Und auch sie mussten lernen, sich tolerant zu verhalten, Wünsche anderer Besucher\*innen zu respektieren, Hausregeln und Verhaltensnormen beim Umgang miteinander zu verstehen.

Junge Menschen bleiben oft über viele Jahre im Projekt, finden sich hier angenommen und verstanden,

nutzen die Projekthalte für ihre Entwicklung und geben Erfahrungen gern an neue Besucher\*innen weiter.

**HELLE GIRLS:** Die Auswirkungen der sozialpädagogischen sowie die Selbstbehauptung stärkenden Arbeit im Rahmen der Tätigkeit der hellenGirls! zeigten sich bei den Mädchen\* und Frauen\* anhand kleinster Entwicklungsfortschritte. Zu beobachten waren Veränderungen der Gruppendynamik, insbesondere bei Teilnehmerinnen\*, die wiederholt an den Trainings teilnahmen. Hier gab es auch vermehrt Mädchen\* und Frauen\*, die selbstreflektiert ihr eigenes Verhalten in Frage stellten und offener für andere Lebensrealitäten und Identitäten wurden und dazu gerne in den Austausch gehen wollten.

Auch bei den Einzelcoachings konnte viel erreicht werden. Insbesondere während den Lockdown-Phasen war es wichtig, für die Teilnehmerinnen\* da zu sein und ein offenes Ohr für ihre Probleme und den teils schwierigen und eingeschränkten Alltag der Mädchen\* und Frauen\* zu haben. So waren gerade auch für die jüngeren Mädchen\* die Angebote im Rahmen des "Gute-Laune-Programms" eine wichtige und Tagesstruktur fördernde Stütze.



Nach wie vor zeigt sich, insbesondere im Berufsorientierungsprozess, dass viel Stärkungsarbeit und Zuhören nötig ist und die sich aufbauenden Vertrauensverhältnisse maßgeblich zum Erfolg beitragen. Oft wurde auch erst im Prozess deutlich, dass noch andere Problemlagen bearbeitet werden müssen. Schließlich konnten jedoch die meisten Ziele der jungen Frauen\* (Ausbildungsplatz, Praktikumsplatz, Schulabschlüsse) erreicht werden.

**HELLE OASE:** Die Zahl der Teilnehmenden in allen Altersgruppen an den Angeboten auf der HELLEN OASE blieb trotz der pandemiebedingten Einschränkungen im Vergleich zum Vorjahr relativ hoch bei etwa 500 Besucher\*innen. Die Zahl der regelmäßig ehrenamtlich Mitwirkenden vergrößerte sich um vier Personen, wobei im Sommer auch die Senior\*innen des Bunten Hauses regelmäßige Ehrenamtliche waren. Netzwerke und eine verstärkte Kooperation mit Partner\*innen aus dem grünen und sozialen Bereich wurden gefestigt. Das Wissen zu Permakultur konnte bei den Nutzer\*innen und Ehrenamtlichen vertieft werden. Die HELLE OASE wurde verstärkt als Ort der Nachbarschaft wahr- und angenommen, was die selbstorganisierte Nutzung durch verschiedene Gruppen belegt.

### 3.4 MASSNAHMEN ZUR BEGLEITENDEN EVALUATION UND QUALITÄTSSICHERUNG

In jährlichen Zielvereinbarungen wertet das Jugendamt mit dem Träger Ergebnisse des Vorjahres aus und regelt Zielstellungen und Inhalte für die Arbeit der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen im kommenden Jahr. Auch die jährliche schriftliche Berichterstattung des Trägers und der Projekte/Einrichtungen gegenüber den einzelnen Fördermittelgebern dient der Dokumentation und dem Nachweis von Ergebnissen.

Das Qualitätsmanagementhandbuch des Vereins wurde 2019 aktualisiert. Es regelt die organisatorischen Abläufe im Verein und seinen Einrichtungen, Maßnahmen zur Sicherstellung der Zufriedenheit von Mitarbeiter\*innen und den in den Einrichtungen und Projekten betreuten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie Maßnahmen zur Wahrung und Fortentwicklung der Qualität der laufenden Arbeit und damit verbunden auch zum Erkennen und Korrigieren von Fehlern.

Der Träger stellte sicher, dass nur qualifiziertes sozialpädagogisches Personal die auszuführenden Tätigkeiten umsetzte. Regelmäßige Teamsitzungen und interne Evaluationen im Bereich Freizeiteinrichtungen gewährleisteten die fortlaufende Kontrolle über den Stand der Zielerreichung. Eine wichtige Grundlage für die Überwachung der Qualitätssicherung war erneut die Arbeit mit dem Handbuch Qualitätsmanagement der Berliner Jugendfreizeitstätten sowie die Anwendung der „Grundsätze und Richtlinien für die Arbeit in den Jugendfreizeiteinrichtungen des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf“, der „Leitlinien zur Verankerung der geschlechterbewussten Ansätze in der pädagogischen Arbeit mit Mädchen und Jungen in der Jugendhilfe“ (Berliner Leitlinien) und der Leitlinien zur Suchtprävention im Land Berlin.

Zusätzlich nahmen die Mitarbeiter\*innen an mehreren Fachtagungen und tätigkeitsspezifischen Fort- und Weiterbildungen sowie Supervisionen teil. Besonders hervorzuheben ist hier die trägerübergreifende Arbeitsgruppe Gewaltprävention, deren Ziel es ist, ein Handbuch zum Thema zu erstellen.

Sehr wichtig war auch die regelmäßige Mitwirkung in Vernetzungsrunden des Jugendamtes und der AG § 78 Kinder- und Jugendarbeit.

Die Sozialpädagoginnen des Projekts „helleGirls!“ haben die Weiterbildung zu zertifizierten Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungstrainerinnen nach den Qualitätsstandards des Bundesfachverbands feministische Selbstbehauptung und Selbstverteidigung e.V. erfolgreich abgeschlossen. Das Projektteam ist Teil der AG Geschlechterreflektierte Kinder- und Jugendarbeit, welche ihre Kompetenzen als Fachgremium in bezirklichen Institutionen zur Verfügung stellt und die fachliche Auseinandersetzung anregt. Zur Unterstützung der Prozessevaluation werden für jedes Training und jedes Coaching Dokumentationen geführt. Dadurch wird die Nachvollziehbarkeit der Trainingsinhalte und erfolgten Maßnahmen in Einzelcoachings gewährleistet. Darüber hinaus werden Teilnehmerinnen\*statistiken geführt. Am Ende jedes Trainings gibt es Feedbackrunden, in denen die Teilnehmerinnen\* direkte Rückmeldungen geben, sowohl in Bezug auf Inhalte als auch auf die Durchführung der Trainings. Hier geht es auch darum, die Teilnehmerinnen\* darin zu bestärken, ihre eigenen Bedürfnisse zu artikulieren. Zu Beginn und Ende von Kursperioden füllen die Teilnehmerinnen\* Evaluations-/Feedbackbögen zur Durchführung der Trainings, ihren favorisierten Themen und ihrer persönlichen Entwicklung aus.

Auch vernetztes Arbeiten innerhalb der einzelnen Projektbereiche von KIDS & CO unterstützt die Qualitätssicherung der Jugendfreizeiteinrichtungen wie auch des Trägers insgesamt. Unser sozialräumlich orientiertes Arbeiten in Hellersdorf-Nord und –Ost führt dazu, dass viele der bei uns betreuten Kinder und Jugendlichen sowohl Freizeitangebote des Trägers nutzen, als auch schulische oder außerschulische Lernangebote und berufsorientierende Maßnahmen. Ein enger fallbezogener Austausch zwischen den Teams fördert die ganzheitliche Entwicklung des jeweiligen jungen Menschen.

## 4. PLANUNG UND AUSBLICK

### 4.1 PLANUNG UND ZIELE

Im Jahr 2021 werden wir die inhaltlichen Angebote der Jugendfreizeiteinrichtungen vorerst beibehalten, diese jedoch entsprechend dem Bedarf und den Wünschen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen flexibel gestalten und anpassen.

Einen besonderen Fokus werden wir auch 2021 auf Beteiligung, Toleranzförderung und Demokratieentwicklung legen. Die Vielzahl junger Menschen verschiedenster Kulturen, die sich täglich in unseren Einrichtungen begegnen, muss moderiert werden, Konflikte müssen bewältigt werden. Sportangebote als gute Methode des fairen Miteinanders werden wir weiterhin dafür nutzen. Daraus ergeben sich auch die Ziele für das laufende Jahr, die in der Beteiligung der jungen Menschen und einem toleranten und respektvollen Umgang miteinander zum Ausdruck kommen sollten.

Die hellenGirls werden ihre Angebote systematisch ausweiten, weitere Kurse und vor allem auch erlebnispädagogische Ausflüge anbieten. Und auch im Bürgergarten Helle Oase soll das bisherige Angebot erhalten und mit noch mehr Inhalten gefüllt werden.

### 4.2 EINFLUSSFAKTOREN: CHANCEN UND RISIKEN



Ein großes Bauvorhaben in direkter Nachbarschaft der SENFTE 10 führt in den kommenden 1-2 Jahren zu einem enormen Einwohner\*innenwachstum. 2.500 Menschen werden hier ab 2021 ihren Wohnsitz haben. Auch eine weitere mobile Flüchtlingsunterkunft wird errichtet.

Damit wächst der Nutzungsdruck auf SENFTE und JOKER, die schon jetzt ihre Platzkapazitäten stark überschreiten. Für die SENFTE ist deshalb ein Anbau in Planung. Eine Machbarkeitsstudie wurde erstellt, auf deren Grundlage 2021 der Bauantrag gestellt und aus Mitteln des Baufonds im Rahmen der Sozialen Stadt finanziert wird. Die Aufgabe des Bauherren übernimmt das Bezirksamt.

#### FOTO LINKS: ERGEBNIS DER MACHBARKEITSSTUDIE UMBAU SENFTE 10

Unsere von Kindern und Jugendlichen sehr nachgefragte und gut frequentierte Arbeit im Freizeitbereich entspricht in vollem Umfang den bezirklichen Fördergrundsätzen für die offene Jugendarbeit. Seit Jahren wird die SENFTE 10 aus Zuwendungen des Bezirkshaushaltes finanziert. Auch die Jugendfreizeiteinrichtung JOKER, die erst zu Beginn des Jahres 2014 mit Übertragung aller kommunalen Freizeitstätten in freie Trägerschaft zu KIDS & CO kam, ist grundsätzlich über Zuwendungen gesichert. Die bezirkliche

Finanzierung ermöglicht die laufende Bewirtschaftung und gewährleistet mit 2 Stellen für die SENFTE und 2,5 Stellen für den JOKER eine Grundsicherung pädagogischer Angebote während der Öffnungszeiten.

Um jedoch unsere pädagogischen Zielsetzungen erfolgreich umsetzen zu können und sozial benachteiligte junge Menschen nachhaltig motivieren und zu einer eigenverantwortlichen Meisterung ihres Alltags sowie gesellschaftlicher Mitwirkung zu befähigen bzw. um auf aktuelle Entwicklungen angemessen reagieren zu können, reicht diese Grundsicherung nicht aus. Personelle Kapazitäten müssen verstärkt werden. Dabei sind wir auf erfolgreiche Akquise von Spendengeldern oder Drittmitteln angewiesen. Wir investieren viel Zeit in Akquise. Der Erfolg ist jedoch schwer planbar. In dieser Unsicherheit liegt das größte Risiko, wenn es um die weitere Qualitätssicherung und –entwicklung unserer Arbeit geht.

Das betrifft in besonderer Weise auch die HELLE OASE. Nach erfolgreicher Umsetzung eines dreijährigen Beteiligungsprojektes mit Nachbarn und Jugendlichen entstand mitten im sozialen Brennpunkt Hellersdorf-Nord ein preisgekrönter ökologischer Bürgergarten, der deutschlandweit als modellhaft gilt und immer wieder Ort zahlreicher Sonderführungen von Experten aus Bund und Land ist. Die Chancen für das Image des Bezirkes und die Nachbarschaft liegen auf der Hand. Doch wie sichert man den Erhalt einer solchen Anlage, wenn die für den Aufbau akquirierte Projektförderung abgelaufen ist? 2020 profitierten wir durch eine Förderung im Klimaschutzprogramm und die Spende von C&A. Und auch 2021 rettet die C&A-Spende erneut unsere Projektarbeit in diesem wichtigen Bereich.

## 5. ORGANISATIONSSTRUKTUR UND TEAM

### 5.1 ORGANISATIONSSTRUKTUR

Die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen SENFTE 10 und JOKER wurden von einer Leitungskraft, die zum Regieteam des Trägers gehört und auch als beratendes Mitglied im Vorstand des Vereins tätig ist, angeleitet. Die Koordinierung der Aktivitäten auf der HELLEN OASE erfolgte durch eine im Träger beschäftigte Biologin und Umweltpädagogin, die im regelmäßigen Austausch mit dem Regieteam steht, so dass Prozesse jederzeit gemeinsam geplant und realisiert werden können.

### 5.2 UNSER TEAM



*Die Sozialpädagog\*innen von SENFTE und JOKER:  
Sitzend v.l.n.r.: Jeannie Böhmer, Alexander Fedorov und Hardy Hötger, Monika Kunze,  
dahinter (v.l.n.r.): Robert Canjé, Felix Werner und Martin Hentschel*



*Das Projektteam der „HellenGirls“:  
Cosima Richter (links) und Patrizia Matten*

*sowie die Mitarbeiter\*innen der Hellen Oase  
(Foto unten).  
Projektleiterin und Biologin Anna Juhnke  
(links) und Sozialpädagogin Katrin Gransow*



## 5.3 KOOPERATIONEN UND NETZWERKE

Alle drei Einrichtungen und alle Angebote sind fest in den regionalen Strukturen verankert. Dazu zählen die Mitwirkung in der regionalen Vernetzungsrunde des Jugendamtes und die enge Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement.

Die Jugendfreizeiteinrichtungen wirken in der bezirklichen AG Kinder- und Jugendarbeit und kooperieren mit den benachbarten Schulen.

Sozialpädagog\*innen der SENFTE 10 wirken im Fallteam des Jugendamtes mit und vertreten unseren Träger im Jugendhilfeausschuss des Bezirkes. Auch in weitere Netzwerke, wie das von der bezirklichen Koordinierungsstelle „Polis“ organisierte Netzwerk gegen Rechts und das von der Alice-Salomon-Hochschule betreute Kooperationsforum ist das Team fest eingebunden.

Das Projektteam der „HellenGirls“ ist Teil der AG geschlechterreflektierte Kinder- und Jugendarbeit des Bezirkes.

Darüber hinaus besteht eine enge Kooperation innerhalb des KIDS & CO-Netzwerkes mit seinen verschiedenen Angeboten.

## Teil B (2)

# Gemeinsam mit Schule



Zielgruppe	Leistung	Erwartete Wirkung
Vorschulkinder mit festgestelltem Sprachförderbedarf	Halbtagsbetreuung der Kinder zwischen 8 und 13 Uhr mit Spiel und Beschäftigung	Abbau von Sprachhemmungen, Verbesserung des aktiven und passiven Wortschatzes der Kinder, Verbesserung von Feinmotorik und Konzentrationsfähigkeit
Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 1 bis 6 an der Grundschule unter dem Regenbogen  Schülerinnen und Schüler mit erhöhtem und wesentlich erhöhtem Förderbedarf	Betreuung der Schüler*innen im offenen Ganzttag zwischen 6 und 18 Uhr: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterrichtsbegleitung</li> <li>- Hortbetreuung</li> <li>- Krisenbetreuung</li> <li>- Feriengestaltung</li> <li>- Aktivpausen</li> <li>- Veranstaltungen, Schulfesten und Exkursionen</li> <li>- Projektarbeiten</li> <li>- Hausaufgabenbetreuung</li> <li>- Arbeitsgemeinschaften</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kinder entwickeln Lernfreude</li> <li>- Kinder lernen Regeln einzuhalten, entwickeln Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein sowie gegenseitige Akzeptanz</li> <li>- Kinder entwickeln Hobbies und fachpraktische Kompetenzen</li> <li>- Kinder mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt verbessern ihr Sprach- und Lernvermögen sowie ihren sozial-emotionalen Entwicklungsstand</li> </ul>
Schülerinnen und Schüler aus Regelklassen der Klassenstufen 7 bis 10 an unseren Partnerschulen sowie Kollegiat*innen am VKK	Betreuung der Schüler*innen im Rahmen von Ganzttag oder Bonusprogramm, aktive Freizeitgestaltung und praktische Berufsorientierung durch Arbeitsgemeinschaften in Handwerk, Ernährung, Sport und Medien, Mädchenarbeit,  Schulsozialarbeit mit: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beratung und Einzelfallhilfe sowie Krisenintervention,</li> <li>- Sozialer Trainingsraum und Maßnahmen zum Abbau von Schuldistanz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schüler*innen entdecken Stärken und entwickeln Kompetenzen für die Berufswahl</li> <li>- Schüler*innen verbessern die Konzentrationsfähigkeit, gelingende Übergänge Schule-Beruf</li> <li>- Motivationsförderung</li> <li>- Bewältigung von Krisensituation</li> <li>- Stärkung der Handlungs- und Persönlichkeitskompetenzen</li> </ul>
Schülerinnen und Schüler im Praxislernen (Klassenstufen 9 und 10)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Potenzialanalyse</li> <li>- Praktisches Lernen und Berufsorientierung in 6 Tätigkeitsfeldern,</li> <li>- sozialpädagogische Hilfen zur Bewältigung von Krisensituationen und Konflikten</li> <li>- sozialpädagogisches Teamtraining zur Förderung von Persönlichkeitskompetenzen</li> <li>- praxisorientierter Förderunterricht, Präsentationstraining und individuelle Hilfe bei der Vorbereitung auf Prüfung</li> <li>- Praktika in Betrieben</li> <li>- Bewerbungstraining und individuelle Begleitung des Bewerbungsprozesses</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbesserung schulischer Leistungen</li> <li>- Entwicklung von Motivation, Selbstvertrauen und Teamkompetenzen</li> <li>- Erreichen eines Schulabschlusses und der Ausbildungsreife</li> <li>- Klärung der Berufswegeplanung</li> <li>- Eine wachsende Zahl von Schüler*innen beginnt direkt im Anschluss an die Schule eine duale oder schulische Ausbildung</li> </ul>

## 3. RESSOURCEN, LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN

Wir begleiten Kinder in ihrer Entwicklung vom Kitaalter bis zum Übergang Schule-Beruf. Als Partner von Schule kooperierte der Verein KIDS & CO auch 2020 mit Marzahner und Hellersdorfer Grund- und Oberschüler\*innen. Zu unseren Angeboten gehören eine Vorschule zur Sprachförderung, die EFöB (Erweiterte Förderung und Betreuung, ehemals Hort) für mehr als 700 Schüler\*innen an der Grundschule unter dem Regenbogen, das Praxislernen als eine besondere Form des dualen Lernens für lernbeeinträchtigte Schüler\*innen der Klassenstufen 9 und 10 aus 7 Integrierten Sekundarschulen sowie Schulsozialarbeit und berufsorientierende Bildungsangebote im Rahmen von Ganztags- oder Bonusprogrammen der Partnerschulen.

### 3.1 EINGESETZTE RESSOURCEN (INPUT)

#### *Vorschule Schnatterinchen:*

Die Vorschule wurde erst im November 2020 eröffnet. Sie teilt sich ihre Räume mit der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung JOKER. Zwei Erzieherinnen betreuen hier vormittags 12 Mädchen und Jungen.

Zu den für das Projekt eingesetzten Ressourcen gehört in 2020 eine umfangreiche konzeptionelle und organisatorische Vorarbeit, die von zwei Leitungskräften geleistet wurde.

#### *Hort in Mischform an der Grundschule unter dem Regenbogen:*

Gemeinsam mit 5 Erzieher\*innen der Grundschule unter dem Regenbogen betreuten 25 Erzieher\*innen und Integrationserzieher\*innen des Vereins KIDS & CO im Jahr 2020 die insgesamt ca. 700 Schüler\*innen im offenen Ganztags (von 6 bis 18 Uhr mit Unterrichtsbegleitung). 360 dieser Kinder besuchten den Hort. Zusätzlich boten 2 Erzieherhelfer\*innen Freizeitangebote an den Nachmittagen an. Fünf Erzieher\*innen befanden sich 2020 in Ausbildung und wurden von KIDS & CO in diesem Prozess fachlich begleitet. Eine Erzieherin absolvierte eine Ausbildung zur Integrationserzieherin.

Personal	Kinder	AG's
<ul style="list-style-type: none"><li>• 21 Regelerzieher/innen (davon 5 vom Senat)</li><li>• 9 I-Erzieher/innen</li><li>• 5 Auszubildende (ab August 1 Auszubildende)</li><li>• 2 Leitungspersonal</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• 360 Kinder insgesamt</li><li>• 11 Gruppen SAPH</li><li>• 5 Gruppen 3. Klasse</li><li>• 4 Gruppen 4. Klasse</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Fußball</li><li>• Medien-AG</li><li>• Kreatives Gestalten</li></ul>

Die Schulsozialarbeit wurde mit 1 Stelle erhalten. Insgesamt wurden unsere Leistungen für die steigenden Kinderzahlen am Standort ausgebaut. Die Finanzierung der Angebote erfolgte im Rahmen von jährlich fortgeschriebenen Verträgen mit Schule und Senatsverwaltung für Bildung. Hierfür standen **1.911.269 €** zur Verfügung.

#### *Berufsorientierung an der W.-A.-Mozart-Gemeinschaftsschule:*

Auch 2020 unterstützten wir die Arbeit der Mozartschule durch eine pädagogische Mitarbeiterin im Ganztags. Hierfür wurden **24.384 €** aus schulischen Mitteln eingesetzt.

### **Schulsozialarbeit, Berufsorientierung und Ganztagsbetreuung an der Jean-Piagetschule**

Das Team des Trägers bestand 2020 aus einem Kern von 10 Mitarbeiter\*innen. Drei Sozialpädagog\*innen waren für Schulsozialarbeit eingesetzt. Vier pädagogische Mitarbeiter\*innen und 1 Honorarkraft verstärkten mit unterrichtsbegleitenden sowie AG-Angeboten den teilgebundenen Ganztags. Ein Sozialpädagoge betreute die Krisenstation Auszeit. Dank einer Projektförderung der Aktion Mensch konnten die Ganztagsangebote durch eine Mädchen AG bereichert werden (HelleGirls – siehe Freizeitbereich). Und das Ausbilderteam aus dem BerufeHaus SONNENECK stärkte den Ganztags durch 7 weitere Arbeitsgemeinschaften.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt **342.510 €** für Personal- und Sachkosten eingesetzt. Die Finanzierung basierte auf Ganztags- und Bonusmitteln sowie einer Förderung aus dem SPI-Programm Berliner Schulsozialarbeit. Zusätzlich beschäftigten wir für die Schule eine Bibliothekshelferin im Rahmen von § 16i SGB II ein, finanziert mit Förderung des JobCenters mit insgesamt **23.553 €**.

### **Berufsorientierung an der Gretel-Bergmannschule:**

Ein pädagogischer Mitarbeiter unterstützte die Berufsorientierung der Schüler\*innen durch Unterrichtsbegleitung in WAT und WPU und Arbeitsgemeinschaften für Holz und Metall. Eingesetzte finanzielle Mittel: **36.117 €**.

### **Medienarbeit und Schulsozialarbeit an der Haeckelschule:**

Auch 2020 betreute eine Medienpädagogin die Schüler\*innen mit Medienangeboten rund um das Lernen und Lesen. Sie leitete die Schülerfirma Haeckelwood-Studios und bereicherte den Unterricht durch kreative Projektangebote. Die Finanzierung erfolgte über das Bonusprogramm der Schule mit insgesamt **46.209 €**.

Verstärkt wurde unsere Kooperation mit der Schule durch eine im August 2020 neu geschaffene Stelle für Schulsozialarbeit, finanziert durch das Berliner Programm für Schulsozialarbeit mit 20.704 €.

### **Schulsozialarbeit und Medienarbeit am Victor-Klemperer-Kolleg:**



tiefonds.

Auch 2020 wurde unsere Kooperation mit dem VKK als Schule des 2. Bildungsweges, die jungen Erwachsenen ein Abitur ermöglicht und den Weg ins Studium ebnet, fortgeführt. Eine Schulsozialarbeiterin und eine Medienpädagogin sowie 2 Bibliothekshelfer\*innen unterstützen den Lernprozess der Kollegiat\*innen. Hierfür wurden im Berichtszeitraum 117.198 € aus Bonus- und PKB-Mitteln eingesetzt. Hinzu kamen 23.553 € Fördermittel des JobCenters im Rahmen von § 16(i) SGB II.

Auch die Gestaltung der Außenfläche der Schule wurde von KIDS & CO unterstützt u.a. mit 7.500 € aus Projektmitteln des Jugenddemokratiefonds.

### **Praxislernen in Kooperation mit 7 Integrierten Sekundarschulen:**

Ein Team von **13** Ausbilder\*innen, Sozialpädagog\*innen und Förderlehrer\*innen betreute im Berichtszeitraum **245** Schüler\*innen aus **7** Partnerschulen im Bezirk Marzahn-Hellersdorf (Virchow OS, Gretel-Bergmann OS, Klingenberg OS, Haeckel OS, Mozart OS und Piaget OS) und eine Schule aus dem Bezirk Treptow-Köpenick (Isaac-Newton OS). Für die Betreuung der Schüler\*innen standen im trügereigenen BerufeHaus Sonneneck folgende Werkstätten zur Verfügung: Holz, Metall, Küche/Service, Farbe, Neue Medien, Mode/Design und Haushaltsführung. Hinzu kamen Schulungs- Lern- und Pausenräume sowie ein großzügiger Garten für viele Außenaktivitäten (siehe Teil B(3)). Für die Durchführung des Praxislernens erhielten wir eine Förderung in Höhe von 457.657 € von der Senatsverwaltung für Bildung sowie anteilige Mittel in Höhe von 30.000 € der C&A Spende.

Hinzu kam eine Zuwendung des Jugendamtes aus dem Fonds Gewaltprävention in Höhe von (anteilig) 15.000 €, die für Projektarbeit mit Schüler\*innen aller Partnerschulen und Kooperationsprojekte einge-

setzt wurde und Spendenmittel der Deutsche Wohnen für bessere IT-Ausstattung sowie von der Jugend- und Familienstiftung zum Nähen von Atemschutzmasken in Höhe von insgesamt 6.100 €

**Fazit:** 53 der insgesamt 100 Mitarbeiter\*innen von KIDS & CO waren in Vorschule, Schulen oder schulischen Projekten eingesetzt.

Die eingesetzten finanziellen Ressourcen zur Sicherung der Angebote betragen **2.969.650 €**.

Eine weitere – sehr wesentliche – Ressource ist **MANPOWER**. KIDS & CO wirkt wie ein Netzwerk.

Müssen im Hort Gruppenräume gemalt werden, werden Bänke für einen Schulhof benötigt, funktionierenden technische Anlagen nicht oder soll das Schulfest ein besonderer Erfolg werden.... Wir packen bereichsübergreifend gemeinsam an, bündeln Kompetenzen, reagieren flexibel und sind damit sehr effizient.

## 3.2 ERBRACHTE LEISTUNGEN (OUTPUT)

### NOTBETREUUNG IM HORT WÄHREND DES LOCKDOWNS



Das Team der Erzieher\*innen ist in allen Bereichen des Schulalltags der Kinder präsent (Früh- und Spätdienst; Unterrichtsbegleitung; Wandertage; Projekte in den Klassen; Essensbegleitung, Hofpausenaufsicht).

Am Nachmittag betreuen die Gruppenerzieher\*innen Kinder bis zur 6. Klasse mit individuellen Angeboten und Raum zum gemeinsamen Spielen und Entspannen. In den älteren Gruppen können die Kinder selbstständig ihren Nachmittag planen (drinnen wie draußen). Kinder mit erhöhtem Förderbedarf (Integrationskinder) finden im Projekt Insel einen Ruhepol und werden von ihren Integrati-

onserzieher\*innen mit besonderen Aktivitäten betreut und im Hortalltag in ihren Gruppen begleitet.

Bedingt durch die Covid-19-Pandemie war 2020 ein sehr herausforderndes Jahr für die erweiterte Förderung und Betreuung (eFöB). Aufgrund der Hygienebestimmung an Berliner Schulen, musste das sonst vielfältige Angebot auf ein Minimum reduziert werden. Allen voran die umfangreichen Ferienspiele mussten umgestaltet werden. Kinder wurden in feste Gruppen eingeteilt und die sonst so beliebten Ausflüge und großen Angebote mussten ausfallen. Stattdessen wurde in jeder festen Gruppe an jedem Tag ein neues gruppeninternes Angebot gestaltet. Von Basteln, Kochen bis hin zu Bewegungsangeboten war alles dabei. Somit konnte wenigstens ein bisschen der Geist der Ferienspiele aufrechterhalten und den Kindern Abwechslung vom Alltag geboten werden.

Auch während der Schulzeit gestaltete sich Vieles anders. Zu Beginn des Jahres gab es über mehrere Wochen nur eine Notbetreuung für Kinder von Eltern aus systemrelevanten Berufen. Gruppenübergreifende Angebote und Arbeitsgemeinschaften fanden nicht statt. Mit dem Start des Schuljahres 2020/21 wurde der Regelbetrieb an den Schulen wieder eingeführt. Aufgrund vieler Krankheitsfälle und Quarantänemaßnahmen war zwischenzeitlich das oberste Gebot nur noch, die Betreuung für die Kinder aufrecht zu erhalten. Die jährlichen Höhepunkte, wie das Halloweenfest oder das Weihnachtssingen, konnten aufgrund von Hygienebestimmungen nicht stattfinden.



Alle Mitarbeiter\*innen sowie die Kinder mussten in diesem Jahr viele Entbehrungen in Kauf nehmen während sie gleichzeitig, so gut es ging, auf sämtliche Hygienemaßnahmen achteten, um sich und andere zu schützen.

### **Beispiel eines Beschäftigungsangebotes:**

*Aus von Kindern einer dritten Klasse gemalten Phantasiebildern nähte die Mutter eines Erziehers Plüschtiere. Ein tolles Geschenk für alle Mitwirkenden. (Foto links)*

## **ALTERNATIVE BETREUUNGSFORMEN IN DER KRISE (JEAN-PIAGET-SCHULE)**

Das Jahr 2020 war fast durchweg durch die Corona-Pandemie und die entsprechenden Hygieneauflagen geprägt. Im März kam es durch den deutschlandweiten Lockdown zu einer kompletten Schulschließung, die erst ab April/Mai wieder stückchenweise aufgehoben wurde. Einen Regelbetrieb gab es dennoch bis zu den Sommerferien nicht, es wurde lange in Lerngruppen unterrichtet. Für das Team an der Jean-Piaget-Schule hieß das, kreativ zu werden, um an die Schüler\*innen weiter heranzukommen und die freien Kapazitäten vernünftig auszunutzen. So wurde zunächst der Schulhof mit einem neuen Rasen und Blumen versehen (in Anwesenheit der eigenen Kinder), Notdiensttelefone eingerichtet und mit Schüler\*innen und Eltern bezüglich der Aufgaben während der Schließzeit und ihrer Probleme mit dem Home-schooling telefoniert. Schwer erreichbare Schüler\*innen wurden über unterschiedliche Möglichkeiten versucht, wieder anzubinden: Kontakte über Whatsapp, E-Mail, Nachfrage bei Klassenkameraden oder Hausbesuche.



Durch eine Spende der GESOBAU konnte das Team gemeinschaftlich für 50 Familien Care-Pakete mit Lebensmitteln und anderen nützlichen Dingen packen. Diese Kisten wurden an die Familien ausgeliefert, die teilweise mit Freudentränen reagierten. Außerdem wurden die Schüler\*innen jahrgangsweise zu Treffen im Sonneneck eingeladen, wo sie Unterstützung für die Hausaufgaben bekamen, gemeinsam gekocht und gebacken wurde, viele Spiele gespielt und Sport gemacht wurde. Vor allem die jüngeren Schüler\*innen nahmen dieses Angebot gerne wahr.

Inhaltliche Schwerpunkte der Schulsozialarbeit blieben dennoch gleich, sie erhielten sogar noch mehr Bedeutung: soziales Kompetenztraining, Demokratiebildung, Maßnahmen zur Verringerung von Schuldisziplin, Unterstützung in Problem- oder Krisensituationen und AG-Arbeit zur Absicherung des offenen Ganztages, der dann zum neuen Schuljahr 2020/21 wieder regulär startete.

Mit vielen Klassen wurden unter Beachtung der Hygieneauflagen soziale Gruppentrainings durchgeführt. Der Schwerpunkt lag bei der Klassenstufe 7 vor allem auf dem Kennenlernen und der Erarbeitung gemeinsamer (Klassen-)Regeln. In Klassenstufe 8, 9 und 10 wurden anlassbezogenen Trainings mit dem Schwerpunkt Teambuilding, Klassenklima und Konfliktverhalten durchgeführt. In mehreren Klassen wurde ein Klassenrat eingeführt, es gab viele Streitschlichtungs- bzw. Konfliktlösungsgespräche und auch die Pausen wurden stetig begleitet, um in eskalierenden Situationen vermitteln zu können. Etliche Schüler\*innen erhielten eine intensive einzelfallbezogene Unterstützung bei familiären Problemlagen, es wurden zahlreiche Elterngespräche geführt und auch bei Bedarf zum Jugendamt, Kriseninterventionsdienst oder Gewaltschutzambulanz begleitet. Die Schulsozialarbeit unterstützte bei der Organisation von schulischen Gremien wie dem Fallteam oder Schulhilfekonferenzen und begleitete auch aktiv Klassenkonferenzen. Mit vielen Lehrer\*innen gab es einen aktiven Austausch zu den Schüler\*innen.

Im Rahmen des teilgebundenen Ganztages organisierte das Team die mehr als 45 AG-Angebote für alle Schüler\*innen der Klassenstufen 7 bis 10, begleitete den WAT- und WPU- Unterricht, betreute die Schüler\*innen bei Ausfallstunden und führte regelmäßig eigene Arbeitsgemeinschaften durch. Auch die Schülerfirma LieferBar wurde von KIDS & CO-Mitarbeiter\*innen angeleitet. Darüber hinaus betreute das KIDS & CO-Team regelmäßig die „bewegte Pause“ durch Ausleihe zahlreicher sportlicher Ausrüstung.

Zusätzliche Kapazitäten zur Stärkung des Ganztages erbrachte der Träger durch Kooperation mit dem Künstler Berbo Thierfelder (Projekt Wuhlewerft), einer Mädchen AG der von Aktion Mensch geförderten HellenGirls, einer aus dem Klimaschutzprogramm geförderten Umwelt AG, Sportangeboten und etlichen anderen Arbeitsgemeinschaften wie z.B. Mode, Theater, Holz oder Lernhilfe, die im Sonneneck von KIDS & CO stattfanden.

Phasenweise musste das AG-Angebot pandemiebedingt eingeschränkt oder eingestellt werden.

## Erfolgreiche Sommerschule



Auf Wunsch der Jean-Piaget-Schule und auch der Ernst-Haeckel-Schule führten wir die vom Senat beschlossene Sommerschule zum Nachholen des wegen monatelanger Schulschließungen veräumten Unterrichts durch. Um den Schüler\*innen eine schöne Lernatmosphäre zu

schaffen, luden wir sie in das Sonneneck ein. In kleinen Lerngruppen mit jeweils zwei Lehrkräften wurde hier intensiv gearbeitet. Insgesamt nahmen in den Sommer- und den Herbstferien 68 Schüler\*innen in 10 Lerngruppen über 8 Wochen teil und wurden von 16 Mitarbeiter\*innen unterrichtet. Die Anwesenheit der teilnehmenden Schüler\*innen lag bei einem Durchschnitt von etwa 80%. Ihr Feedback war überwiegend sehr positiv.

## Das Projekt Auszeit

Schüler/-innen der Klassenstufen 7 bis 9 in besonderen Krisensituationen, die zeitweise vom Unterricht befreit werden, erhalten hier die Gelegenheit zu einer Pause vom Schulalltag. Sie sollen ihren Stress abbauen, zur Ruhe kommen, sich entspannen in einer anderen Lernatmosphäre, unter anderen Lernbedingungen, an einem anderen Lernort, mit anderen Lerninhalten.

Wesentliche Bestandteile des Projektes sind im Kompetenztraining die Auseinandersetzung mit sich selbst und dem eigenen Verhalten, das Entwickeln von Zielvorstellungen und das Aufzeigen von möglichen Wegen zu deren Erreichung. Weiterhin gehören dazu das Erarbeiten von handwerklichen Interessen sowie eine Unterstützung bei der beruflichen Orientierung durch praktische Arbeit an Projekten in der Perspektivwerkstatt des Trägers.

Im Ergebnis wird eine Reintegration in die Regelschule angestrebt bzw. nach Möglichkeiten einer sinnvollen Schulpflichterfüllung gesucht.

## Wie münden Schüler\*innen in das Projekt Auszeit ein?

Die Schüler\*innen im Projekt weisen massive Verhaltensauffälligkeiten auf. Sie verweigern beständig die Mitarbeit im Unterricht, zeigen unsoziales und respektloses Verhalten gegenüber Mitschüler\*innen und Lehrer\*innen, stören den Unterricht, weisen eine geringe Frustrationstoleranz auf (lassen sich leicht provozieren oder provozieren selber, Wutausbrüche, aggressives Verhalten, Anwendung von Gewalt), sind nicht kritikfähig oder sie haben häufige unentschuldigte Fehlzeiten bzw. verlassen das Schulgelände unerlaubt.

Verschiedene Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen – Ermahnungen, Verwarnungen, Verweise, Trainingsraumaufenthalte, Gespräche mit der Schulleitung, Tadel, Gespräche mit den Erziehungsberechtigten, Klassenkonferenzen, bis hin zur Suspendierung – blieben im Vorfeld ohne den gewünschten Erfolg. In dieser Situation beschließen in der Regel Klassen- oder Hilfefkonferenzen die Teilnahme am Projekt. Die Schulleitung bespricht die jeweiligen Fälle und die damit verbundene Aufmerksamkeitsrichtung mit dem Sozialpädagogen von KIDS & CO. Je nach Spezifik des Falls nimmt er im Vorfeld an Klassen- oder Schulhilfekonferenzen bzw. an Gesprächen der Schulleitung mit den betroffenen Schüler\*innen und Erziehungsberechtigten teil. Während der Teilnahme am Projekt besteht beständiger Kontakt zur Schulleitung und ein enger Austausch – telefonisch oder direkt vor Ort – mit den Erziehungsberechtigten.

Zum Abschluss der Teilnahme am Projekt wird eine ausführliche schriftliche Einschätzung der Teilnehmer\*innen erstellt und der Schulleitung zugestellt. Sie beinhaltet eine Beschreibung der sozialen Situation der Teilnehmer\*innen und möglicher Ursachen für ihr Verhalten, eine Zusammenstellung ihrer Potenziale und Kompetenzen und gibt Empfehlungen für die weitere Arbeit.

In der Regel erfolgt im Anschluss an das Projekt ein auswertendes Gespräch mit den Erziehungsberechtigten, der Schulleitung, den unterrichtenden Lehrer\*innen oder im Rahmen einer Hilfefkonferenz beim Jugendamt.

Im Berichtszeitraum mündeten 8 Schüler in das Projekt AUSZEIT ein.

Die Jugendlichen waren zwischen 12 und 16 Jahren alt, kamen aus den Klassenstufen 7 (4), 8 (2), 9 (1) und 10 (1). Sie blieben zwischen 14 Tagen und 3 Wochen im Projekt.

## SCHULSOZIALARBEIT UND MITMACH-VIDEOS AN DER ERNST-HAECKEL-SCHULE

Alternative Lernangebote an der Schnittstelle zwischen klassischen und modernen Medien zu entwickeln ist die Aufgabe der von KIDS & CO an der Haeckelschule eingesetzten Medienpädagogin Hannah Ernst. Sie betreut die „Neothek“ als schulisches Zentrum für Lesen, Lernen und Neue Medien, bietet Lernförderung und Hilfe bei der Vorbereitung auf Präsentationsprüfungen sowie unterrichtsbegleitende Medienprojekte.

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit liegt auf der Betreuung der Schülerfirma „Radiolar Productions“. Die mitwirkenden Schüler\*innen produzierten in eigenen, gut ausgestatteten Räumen – den „Haeckelwood-Studios“ mehrere Lehr- und Imagefilme und begleiteten öffentlichkeitswirksam alle schulischen Höhepunkte. Während des pandemiebedingten Lockdowns unterstützte die Medienpädagogin Schüler\*innen durch kleine – mit Lehrkräften erstellte – Mitmach-Videos mit Beschäftigungsangeboten.



Die **Schulsozialarbeit** konnte beginnend im August 2020 durch eine Mitarbeiterin des Trägers verstärkt werden. Ihre Aufgabe war es, den Schüler\*innen aus der Klassenstufe 7 den Übergang von der Grundschule zur Oberschule zu erleichtern. Im Sozialen Lernen wurden Gruppenübungen zum Kennenlernen und zur Stärkung der Klassengemeinschaft durchgeführt. Gemeinsam wurden Regeln zum respektvollen Umgang und Miteinander – auch online – mit Schüler\*innen und Lehrer\*innen erarbeitet und festgelegt. Gab es in manchen Klassen Konflikte oder Probleme, so wurde gemeinsam in den Beteiligten nach Lösungen gesucht.

Die Schüler\*innen hatten die Möglichkeit, Dinge die ihnen auf dem Herzen lagen, anzusprechen und erhielten Unterstützung. Wenn nötig und möglich wurden die Eltern dazu geholt und mit in die Lösung der Probleme eingebunden. Auch mit den Lehrer\*innen gab es einen aktiven Austausch zu den Klassen und einzelnen Schüler\*innen. Der Kontakt zum Jugendamt wurde bei Bedarf hergestellt.

## UNTERSTÜTZEND IN DER PRAXIS AN DER GRETTEL-BERGMANN-SCHULE

An der Gretel-Bergmann-Schule wurden im Berichtszeitraum 1.100 Schüler\*innen unterrichtet, 480 davon in der Mittelstufe, wo KIDS & CO schwerpunktmäßig aktiv war. Im Mittelpunkt der Tätigkeit unseres pädagogischen Mitarbeiters standen berufliche Orientierung und Unterstützung des Ganztagsbetriebes.

Wie seit Jahren bewährt, unterstützte Vitalij Gomer den WAT- und WPU-Unterricht im Bereich Holz und Metall, leitete Arbeitsgemeinschaften für die Schüler\*innen an und betreute in den Pausen den Sportplatz mit Ausleihe von Spielen und Bällen.

Sein zusätzliches großes Engagement mit praktischen Hilfestellungen für Lehrer\*innen und technischem Personal ist aus dem Schulalltag kaum wegzudenken und trägt wesentlich zu einem guten Schulklima bei.

## EXCELLENTES DIGITALES VICTOR KLEMPERER KOLLEG (VKK)

Als Schule des zweiten Bildungsweges unterrichtet das VKK ca 600 junge Erwachsene (57% davon mit Migrationsanteil) und ermöglicht ihnen das Erreichen des Abiturs und den Start ins Studium.

Seit 2018 sind eine Sozial- und eine Medienpädagogin des Vereins im Rahmen des Bonusprogramms an der Schule aktiv.

2020 wurde dem VKK das vom Land Berlin ausgeschriebene Qualitätssiegel „Exzellente digitale Schule“ verliehen. Kriterien für die Verleihung waren die Begleitung und Förderung der Schülerinnen und Schüler

im Prozess der digital gestützten Bildung, die Einordnung der digital gestützten Bildung in die Lehr- und Lernprozesse der Schule sowie die Kooperation- und Netzwerkbildung.

Unsere Medienpädagogin Sophie Lacher (Bachelor in Sozialwissenschaften, derzeit im Master Erwachsenenbildung und Lebenslanges Lernen) hat an diesem Erfolg einen entscheidenden Anteil. Ihre Tätigkeit umfasst vier Grundsäulen. Die Unterstützung der Kollegiat\*innen und Lehrer\*innen im Einzel- und Kleingruppengespräch oder im Unterricht ist ein Arbeitsschwerpunkt. Hier kann es um PC-gestützte Folienpräsentation, wissenschaftliches Arbeiten, Internetrecherche oder die 5. Prüfungskomponente, aber auch die pandemiebedingte Gestaltung und Umsetzung des Online- bzw. Hybrid-Unterrichts gehen. Des Weiteren bietet Frau Lacher Workshops zu diesen und ähnlichen Themen an (z.B. Citavi, Smartboard, Nutzung der pädagogischen Tools der Lernplattform „itslearning“, Umsetzung von Videokonferenzen, PowerPoint), welche sich sowohl an die Kollegiat\*innen als auch an die Lehrkräfte richten können. Eine weitere Komponente der medienpädagogischen Arbeit ist im Bereich der Schulentwicklung zu verorten. Die Fachkraft ist Ansprechpartnerin für die WLAN-Nutzung im Haus, betreut die Lern- und Kommunikationsplattform „itslearning“ und das Digitale Schwarze Brett. Zudem ist sie in die Erarbeitung, Umsetzung und Weiterentwicklung des Medienkonzepts des VKKs involviert. In der Bibliothek unterstützt Frau Lacher durch Präsenzzeit und Ansprechbarkeit. Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit gestaltet sie die Homepage sowie die Social-Media-Kanäle des Kollegs. Für weitere Projekte verschiedenster Art kann die Medienpädagogin angesprochen werden. So gab es mehrere Veranstaltungen, die Frau Lacher (mit) organisiert hat: Lesungen, den VKK-Schreibwettbewerb, Studientage für die Lehrkräfte, Vorträge und Workshops von externen Fachpersonen. Die Begleitung von Filmprojekten gehört gleichermaßen in ihr medienpädagogisches Angebot.



Das **sozialpädagogische Angebot** am VKK umfasst zum größten Teil Gespräche im Beratungsraum, die der Schweigepflicht unterliegen. Die Kollegiat\*innen wenden sich mit ihren Themen an Laura Barck (Diplompädagogin, Systemische Therapeutin in Ausbildung). Im Wesentlichen sind dies:

- Krisen, oft in Zusammenhang mit psychischen Erkrankungen
- (drohende) Wohnungslosigkeit
- Überforderung in der Alltagsorganisation, einschließlich Finanzen
- Verstehen von und Reagieren auf (Amts-)Post
- Antragsstellung
- Konflikte mit Familie und Freunden.

Des Weiteren finden gezielt durch die Fachkraft initiierte Beratungsgespräche im Kontext von Fehlzeiten statt. Ein enger Austausch mit der Schulleitung und den Tutor\*innen bildet dafür die Grundlage. Ziel ist es Unterstützung anzubieten, um Gründe für unentschuldigtes Fehlen bearbeiten bzw. beseitigen zu können. Die Absicherung des zukünftigen Schulbesuches im Sinne der Kollegiat\*innen steckt dahinter.

Laura Barck ist Koordinatorin/Ansprechpartnerin für die Vertrauenskollegiat\*innen, Kontaktperson bzgl. Nachhilfe- und Stipendiums-Optionen sowie Mitglied im schulischen Beratungsteam (ehem. Krisenteam). Gemeinsam mit der Psychologie- und Beratungslehrkraft Frau Segert wurde ein Präventionskonzept erstellt und mit der Zustimmung aller Lehrkräfte verabschiedet, welches die Unterstützungsmöglichkeiten am VKK zusammenfasst und als Arbeitsgrundlage für dieses 2er-Team sowie darüber hinaus dient. Alle Personen sowie Institutionen und Veranstaltungen sind hier aufgeführt. Im Rahmen dessen wurde mit Unterstützung durch einen Praktikanten ein Flyer mit Beratungs- und Anlaufstellen erstellt, der Kollegiat\*innen und Lehrkräften digital und als Ausdruck zur Verfügung gestellt wurde.

Trotz Corona ist es gelungen Veranstaltungen für die Vertrauens- und weitere interessierte Kollegiat\*innen zu organisieren. Im Januar war der Leiter der Notfallseelsorge Berlin zum Austausch am VKK. Überdies nahmen einige Kollegiat\*innen an einer Veranstaltung im Berliner Krisendienst teil. Die bereits über Jahre bestehende Vernetzung mit dem dortigen Kollegen soll fortgeführt und intensiviert werden. Erste Projekt- und Unterstützungsideen, z.B. auch mit der Zielgruppe Lehrkräfte, wurden besprochen. Eine Mitarbeiterin der Beratungsstelle „Dick und dünn“ hat am 13.02.20 am VKK deren Arbeit vorgestellt sowie Fragen rund um das Thema Essstörungen beantwortet. Im November hat ebenso in den Räumlichkeiten des VKK die „Jugend-Demokratie-Akademie“ stattgefunden. Dies ist eine Veranstaltungsreihe vom Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro (KJB) Marzahn-Hellersdorf. Vorab haben die teilnehmenden Kollegiat\*innen per Abstimmung aus verschiedenen Themen „Jungsein und Gender“ ausgewählt. Zur Diskussionsrunde hat das Team des KJB zwei Expert\*innen zum Thema mitgebracht. Der anregende 2-stündige Input und Austausch wurde mitgeschnitten und in Form eines Podcasts im Nachhinein zusammengefasst.

## ENGAGIERT IM PRAXISLERNEN

Das Praxislernen ist eine besondere Form des dualen Lernens und findet im Verbund von Schule, Bildungsträger und Betrieb statt. Es bietet Schüler\*innen der Klassenstufen 9 und 10 bei Lernbeeinträchtigungen oder individuellen Problemlagen einen anderen Zugang zu Bildung und führt in der Regel zu einem Schulabschluss.

Von den insgesamt **245** Schüler\*innen im Berichtszeitraum

- beendeten **74** Schüler\*innen im Juni 2020 das Praxislernen mit Abschluss von Klasse 10.
- **73** Schüler\*innen der 9. Klassen setzten ihre Arbeit im neuen Schuljahr als Zehntklässler\*innen fort, 6 weniger als zu Beginn der 9. Klasse bedingt durch Ausbildungsaufnahme und 2 Projektabbrüche.
- **171** Schüler\*innen wurden mit Start des Schuljahres 2020/21 in insgesamt 10 Praxislerngruppen betreut. Ein Rückgang der Schüler\*innenanzahl ergab sich aus der Nichtbewilligung der Praxislerngruppe für Klasse 10 an der Virchow OS durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SBJF).

Die oftmals schwierige Ausgangssituation bei den Schüler\*innen verdeutlichen nachfolgende statistische Erhebungen, die Bestandteil der jährlich an die SBJF zu erarbeitenden Sachberichte sind:

- Von den 166 Schüler\*innen (SuS) des Schuljahres 2019/20 besaßen 60 SuS (37 %) einen Förderbedarf (Lernen, emotional-sozialer Förderbedarf),
- 18 SuS (11,1 %) hatten Teilleistungsschwächen wie Lese- und Rechtschreibschwäche und Dyskalkulie.
- 25 SuS (25 %) wiesen langwierige Erkrankungen auf,
- 9 SuS (5,5 %) hatten Sprachprobleme.

Ausbilder\*innen und Sozialpädagog\*innen gingen sehr individuell auf die jeweilige Situation der Schüler\*innen ein, um sie persönlich zu stärken, ihre Lernmotivation zu fördern und sie auf das Erreichen eines Schulabschlusses und die Integration in eine für sie passende Ausbildung vorzubereiten.

An jeweils zwei Tagen wöchentlich lernten sie in den Werkstätten des BerufeHauses SONNENECK. Sozialpädagog\*innen unterstützten bei der Lösung individueller Problemlagen, trainierten soziale Kompetenzen als Voraussetzung für Alltagsbewältigung und einen gelingenden Start ins Arbeitsleben und begleiteten den Berufsfindungsprozess der Schüler\*innen durch Organisation von Praktika in Betrieben, Bewerbungstraining und das Erstellen von Unterlagen. Hinzu kamen teambildende Veranstaltungen und erlebnispädagogische Exkursionen wie der Besuch im Kletterpark Strausberg oder ein Floßbauabenteuer am Klein Köriser See.



*im Kletterpark Strausberg*



*am Klein Köriser See*

Dank einer Spende von C&A fand im Berichtszeitraum zum dritten Mal ein zusätzlicher Förderunterricht für alle Schüler\*innen im Praxislernen statt.



*Förderunterricht*

### **Auswirkungen der Corona - Pandemie**

Einschneidende Veränderungen ergaben sich ab dem 16.03.2020 mit dem Beginn des ersten Corona-Lockdowns, der zu Schulschließungen bis Anfang Mai führte. Die Praktika der 10. Klassen wurden bis zum Schuljahresende ausgesetzt. In diesen Klassen hatte der Unterricht in Hinblick auf den Schulabschluss absolute Priorität. Die Mitarbeiter\*innen des Praxislernens nutzten den Lockdown - Zeitraum, um die Werkstätten für die 9. Klassen unter Zugrundelegung eines erarbeiteten Hygienekonzeptes vorzubereiten. Leider brachte der 2. Corona - Lockdown "Light" ab November 2020 wieder erhebliche Einschränkungen im Praxislernbetrieb.

### Schuljahr 2019/2020: Klasse 9 bis zum 1. Corona-Lockdown:



Anfang 2020 begann das Modul Grundlagen für die Schüler\*innen der 9. Klasse. Sie wurden unter Berücksichtigung ihrer eigenen Wünsche und der Einschätzungen der Anleiter\*innen und Sozialpädagog\*innen in eine Werkstatt eingegliedert. Hier verbleiben die Schüler\*innen bis zum Abschluss von Klasse 10. Bereits bis zum Beginn des Corona-Lockdowns im März 2020 produzierten die Schüler\*innen der 9. Klassen in den Werkstätten kleine Produkte und eigneten sich erste Fachkenntnisse an. Im März begonnene Schüler\*innenpraktika wurden mit Beginn des 1. Corona-Lockdowns beendet.

*Coronagerechte Arbeitsplätze in der Werkstatt Neue Medien*

### Schuljahr 2019/2020: Klasse 10 bis zum 1. Corona-Lockdown

Die Zehntklässler\*innen arbeiteten im Modul Vertiefung. Ziel ist es, dass die Schüler\*innen ein oder zwei Praxislernetage pro Woche komplett im Betrieb verbringen und so den Blick für einen zukünftigen Ausbildungsberuf weiter schärfen. Einige Schüler\*innen hatten nach dem ersten Praktikum im 9. Schuljahr gemerkt, dass der ursprünglich avisierte Beruf nicht das Richtige ist und probierten in der 10. Klasse ein anderes Berufsfeld aus. Andere setzten weiter auf ihr ursprüngliches Ziel und suchten sich potenzielle Ausbildungsbetriebe als Praktikumsort.

Ergänzt wird die Berufsorientierung und Ausbildungsplatzsuche durch Exkursionen in das Berufsinformationszentrum in Berlin-Mitte (das im Januar 2020 vor Beginn der Corona-Pandemie noch möglich war) sowie durch Gesprächstermine mit den Mitarbeiter\*innen der Jugendberufsagentur. Durch den direkten Draht zur Jugendberufsagentur erhielten Schüler\*innen in diesem wie in vorangegangenen Jahren zielgerichtete Unterstützung bei der Ausbildungsplatzsuche.



Klasse 10 der Haeckelschule in der Jugendberufsagentur



Fabian: Praktikum bei Getränke-Hoffmann, daraus wurde eine Lehrstelle als Fachlagerist

## Schuljahr 2020/2021: Neustart für die neue Klasse 9 bis zum 2. Corona-Lockdown:

Die erste Schulwoche begann für die neu ankommenden Schüler\*innen in Klasse 9 im Schuljahr 2020/2021 mit einer Potenzialanalyse und Arbeitserprobungen in fünf verschiedenen Berufsfeldern.

In der zweiten Woche fand ein Teamtraining zum Kennenlernen der Schüler\*innen statt. Dazu führten wir ein Training im Niedrigseilgarten unserer Einrichtung durch und nutzten Gruppenspiele, bei denen der Spaß an erster Stelle stand.



*Training im Niedrigseilgarten*

Danach folgte das Modul Orientierung: Die Schüler\*innen durchliefen (auf Basis der Ergebnisse der Potenzialanalyse) je 3 für sie geeignete Berufsfelder. Pro Berufsfeld konnten sie 4 Wochen lang erproben, welcher Bereich ihnen am meisten liegt. Ende November 2020 erfolgte die dauerhafte Eingliederung der Schüler\*innen in eine Werkstatt und der Beginn des Moduls Grundlagen. Bereits bis zum Beginn des 2. Corona-Lockdowns im Dezember 2020 produzierten die Schüler\*innen der 9. Klassen in den Werkstätten kleine Produkte und eigneten sich erste Fachkenntnisse an.



*Werkstattarbeit: Stolz auf selbst hergestellte Produkte*

Im September konnten auch noch einige Exkursionen wie zum Futurium im Regierungsviertel durchgeführt werden. Die sich ab Oktober abzeichnende erneute Verschärfung der Corona-Risiken führte zur Einstellung der Exkursionstätigkeit.



*Exkursion zum Futurium*

### Eigene Stärken entdecken durch Erlebnispädagogik

Corona - Einschränkungen ergaben sich auch in der Erlebnispädagogik. Teamausflüge zum Klettern, zum Floßbau oder zu Trampolinparks waren ebenfalls nur im September möglich. Dafür wurden die eigenen Ressourcen des Vereinsgartens des BerufeHauses SONNENECK sehr ausgiebig und mit großer Freude durch die Schüler\*innen genutzt - allen voran die Tischtennisplatte. Der Bedarf war so groß, das inzwischen eine zweite Platte angeschafft und aufgebaut wurde.



*Tischtennis ist der beliebteste Pausensport*

*Vertieft ins Bauen eines Djenga-Turms*

Für viele Schüler\*innen waren die Herbstarbeiten im Garten ebenfalls ein neues Gemeinschaftserlebnis. Zusammen bauten sie unter Anleitung die Minigolfanlage und Teile des Niedrigseilgartens zurück. Hinzu kamen Laubbeseitigung und Verschönerungsarbeiten. Zur Belohnung gab es liebevoll zubereitetes Frühstück durch Schüler\*innen der Werkstatt Haushaltsführung. Die in Angriff genommene Umgestaltung des Gartens soll noch mehr Möglichkeiten für erlebnispädagogische Arbeit eröffnen und ermöglichte uns eine pandemiegerechte Unterrichtsdurchführung.



### 3.3 ERREICHTE WIRKUNGEN (OUTCOME/IMPACT)

Die Wirkungen der pädagogischen Arbeit von Erzieher\*innen in Vorschule und Hort, von Sozialarbeiter\*innen, Ausbilder\*innen, Förderlehrer\*innen und pädagogischen Mitarbeiter\*innen in Praxislernen und Schule zeigten sich im Alltag an vielfältigen kleinen Entwicklungsfortschritten der betreuten Kinder und Jugendlichen sowie in einer stetigen Qualitätsentwicklung der pädagogischen Arbeit an den jeweiligen Schulen.

**Beispiele in Bezug auf die Schüler\*innen:** Nachweise für persönlichkeitsstärkende Wirkungen von Beziehungsarbeit, Zuwendung, Wertschätzung, Vertrauen, Verlässlichkeit und Kontinuität aber auch dem Durchsetzen von Strukturen und der Kontrolle von Ergebnissen erlebten wir bei einer großen Zahl der Schüler\*innen durch mehr Freude am Lernen, Motivation, Mitwirkungsbereitschaft und Kompetenzzuwachs in den Arbeitsgemeinschaften, verbesserte oder sogar regelmäßige Anwesenheit, Pünktlichkeit und Mitwirkung, wachsendes Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein, mehr Konfliktfähigkeit, Offenheit und Leistungsbereitschaft, mehr Selbstständigkeit u.a.m.

Im Alltag suchen die Schüler\*innen ganz aktiv ihre Bezugspersonen auf und holen sich ihren Rückhalt und ihre Bestätigung.

In den Arbeitsgemeinschaften von der Holz- bis zur Film AG werden darüber hinaus zahlreiche fachliche Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickelt. Ergebnisse spiegeln sich in den gefertigten Produkten wider. Anhaltende Wirkungen zeigen sich aber auch im Prozess der beruflichen Orientierung der Schüler\*innen. Sie konnten herausfinden, wo ihre Stärken liegen und was sie gern tun. Das erweist sich als gute Basis für die Wahl eines passenden Ausbildungsberufes.

Fachpraktische Lernerfolge lassen sich insbesondere durch die berufsorientierenden Angebote in der Mozart-, Piaget- und Gretel-Bergmann OS nachweisen. So können die mitwirkenden Schüler\*innen im Küchenbereich (Schülerfirma, Koch AG) selbstständig backen, Salate oder Buffets zubereiten, mit Geld umgehen, aber auch Mengen berechnen und Einkäufe planen. Sie wissen, wie man sich gesund ernährt und wenden dieses Wissen auch zu Hause an.

Bemerkenswert sind die durch die Medienbildung an der Haeckelschule erzielten Ergebnisse:

- Die Identifikation der Schüler\*innen mit der Schule wurde spürbar gestärkt – mit Auswirkungen auf das Image der Schule auch im Bezirk,
- Die Identifikation der Schüler\*innen mit dem Bezirk verbesserte sich, der Bezirk profitiert von zahlreichen Imagefilmen der Schülerfirma „Radiolar Productions“.

#### Erfolgreiche Abschlüsse im Praxislernen:

Am Ende des Schuljahres 2019/20 erzielten **63 Schülerinnen (68,5 %)** der 9. Klassen den BBR - Schulabschluss (ohne Prüfungen aufgrund der erzielten Jahrgangsleistungen). Damit erreichten sie das Niveau der an den Schulen verbliebenen Regelklassen und setzten so ein Achtungszeichen.

**59** Schüler\*innen (**79,7 %**) der zehnten Klassen schafften den Schulabschluss (BOA, BBR, eBBR, MSA) - eine Abschlussquote, die deutlich über den durchschnittlichen Quoten der Vorjahre von 45 - 55 % lag. Neben den Jahrgangsleistungen wurden bei den eBBR- und MSA - Abschlüssen in den Schulen auch Präsentationsprüfungen zu Grunde gelegt, die die betroffenen Praxislernschüler\*innen mit guten Noten ablegten.

Ein erfreuliches Ergebnis gab es auch bei den **Anschlussperspektiven** der Zehntklässer\*innen. Mit **90,3 %** wurde ein respektables Niveau erreicht, nur 7 Schüler\*innen (von 72) fanden nach der 10. Klasse keine Ausbildung oder eine andere Maßnahme wie den Besuch eines Oberstufenzentrums oder ein Freiwilliges Soziales Jahr.

#### Beispiele in Bezug auf die Qualitätsentwicklung der pädagogischen Arbeit:

Trotz der vielen Herausforderung, die die Covid-19-Pandemie stellte, gelang es allen Projekten, für die Eltern und Kinder bzw. Jugendlichen weiterhin ein verlässlicher Partner zu sein. Die Betreuung konnte stets abgesichert werden und das pädagogische Wirken der Mitarbeiter\*innen kam nie zu kurz. In dieser außergewöhnlichen Zeit konnten wir Kindern und Jugendlichen eine feste Struktur geben und eine Stütze für sie sein, um diese langandauernde Ausnahmesituation zu bewältigen.

Konzepte, wie das am VKK entwickelte Präventionskonzept stärken die Kompetenzen von Lehrpersonal und Schüler\*innen in gleicher Weise und beeinflussen positiv das Arbeitsklima der Bildungseinrichtung. Durch die kontinuierliche Umsetzung und Weiterentwicklung des Medienkonzepts, welches unter anderem dazu führte, dass das VKK die Auszeichnung „Exzellente Digitale Schule“ erhielt, konnte der Unterricht auch in Pandemiezeiten sowohl komplett online als auch in Hybridform weitergeführt werden.

Im Hort der GS unter dem Regenbogen wurde ein neues OGB-Konzept entwickelt und von der Schulkonferenz beschlossen.

Das ebenfalls im Berichtszeitraum neu entwickelte Konzept für vorschulische Sprachförderung und Kinderschutz führte zur Einrichtung dieser neuen Angebotsform im November 2020.

### **3.4 MASSNAHMEN ZUR BEGLEITENDEN EVALUATION UND QUALITÄTSSICHERUNG**

Die Mitarbeiter\*innen des Bereiches schulbezogene Arbeit sind fest in den schulischen Ablauf eingebunden. Sie nehmen an schulischen Beratungen und Weiterbildungen teil und gestalten in Gremien von der Essenskommission über die erweiterte Schulleitung, von der Fallberatung bis zur Schulkonferenz das Schulleben aktiv mit.

Eine interne Evaluation mit Befragungen von Erzieher\*innen, Eltern und Kindern findet an der Grundschule unter dem Regenbogen regelmäßig statt. Expert\*innen der Senatsverwaltung für Bildung führen Schulinspektionen zur Bewertung der Qualität der pädagogischen Arbeit der Schulen durch und geben Hinweise zur Qualitätsentwicklung.

Das Team Praxislernen wird auch durch die Senatsverwaltung für Bildung einer regelmäßigen Bewertung unterzogen. Zweimal jährlich werden Inhalte und erzielte Ergebnisse in Berichtsform durch die Senatsverwaltung abgefordert. Zusätzlich gab es Entwicklungsgespräche der Senatsverwaltung beim Träger. Auch die Verbesserung schulischer Noten und die regelmäßige Anwesenheit der Schüler\*innen werden durch die Senatsverwaltung als wichtige Erfolgskriterien für das Projekt regelmäßig geprüft.

Zur Qualitätssicherung am VKK werden alle Beratungsgespräche digital erfasst. Die Gesprächsinhalte werden protokolliert und unter Verschluss verwahrt. Im Schuljahr 2019/2020 wurden 477 Beratungsgespräche verschiedenen Inhalts und Zeitumfangs geführt. Ein wöchentliches Arbeitsgespräch und regelmäßige Supervisionssitzungen mit der Psychologie- und Beratungslehrerin am VKK unterstützen die Evaluation und Qualitätssicherung ebenso wie die die regelmäßigen Treffen mit den Sozialarbeiter\*innen der anderen Berliner Kollegs.

Zudem werden auch am VKK im Rahmen der Qualitätssicherung Umfragen bzw. interne Evaluationen unter Schüler\*innen und Lehrkräften durchgeführt. Diese reichen von der Erfassung des Bedarfs an Workshops und unterstützenden Angeboten bis hin zur Evaluation des Unterrichts in der Zeit der Corona-bedingten (teilweisen) Schulschließung.

Die Vernetzung mit externen Expert\*innen im medienpädagogischen Bereich erfolgt am VKK v.a. durch die regelmäßige Teilnahme am Netzwerktreffen „Exzellente digitale Schule“.

Die Qualitätssicherung der Projekte im Bonusprogramm erfolgt durch jährliche Berichterstattung der Schule in der Senatsbildungsverwaltung. Erreichte Ergebnisse werden nachgewiesen und neue Ziele festgelegt.

Alle Schulsozialarbeiter\*innen wirken im bezirklichen Netzwerk Schulsozialarbeit mit. Es wird vom Jugendamt geleitet und dient dem fachlichen Austausch und der Qualitätsentwicklung. An Fortbildungen des SPI (Sozialpädagogisches Institut) als Koordinator des Berliner Programms Schulsozialarbeit und Fördermittelgeber für die Schulsozialarbeit an der Piaget OS beteiligen sich die Kolleginnen und Kollegen aktiv. Jährlich werden mit Antragstellung Wirkungsziele für die sozialpädagogische Arbeit festgelegt und abschließend die Ergebnisse dokumentiert.

Darüber hinaus stimmten die Schulsozialarbeiter\*innen ihre pädagogische Handlungsweise bei besonderen Krisensituationen stets mit den Fallfachkräften im Jugendamt ab. Auch die enge Zusammenarbeit und der regelmäßige Austausch mit Familien- und Einzelfallhelfer\*innen und dem schulpсихologischen Dienst unterstützte die Qualität der sozialpädagogischen Arbeit.

Neben der schulischen Qualitätssicherung organisierte der Verein KIDS & CO regelmäßigen projektbezogenen Austausch. Probleme wurden aufgenommen und zeitnah mit der Schulleitung geklärt.

Monatliche Supervisionen dienen der Fortbildung der Mitarbeiter\*innen der einzelnen Teams.

Die Anwendung der im Qualitätsmanagementhandbuch des Trägers festgelegten Standards zu organisatorischen Abläufen, Sicherstellung der Zufriedenheit von Mitarbeiter\*innen und von uns betreuten Kindern und Jugendlichen sowie zur Qualitätssicherung der Projekte und Angebote lagen der täglichen Arbeit zugrunde und wurden regelmäßig kontrolliert.

## 4. PLANUNG UND AUSBLICK

### 4.1 PLANUNG UND ZIELE

Auch in den kommenden Jahren sehen wir in Angeboten der vorschulischen und schulischen Bildung eine wichtige Aufgabe zur Stärkung benachteiligter Kinder und Jugendlicher im Stadtteil. Der Bedarf an diesen Leistungen steigt.

Die Schwerpunkte Sprachförderung für einen gelingenden Schulstart, Lernförderung, Berufsorientierung, Medienbildung, Gesundheitsförderung und soziale Kompetenzförderung werden auch künftig unsere Angebote prägen. Dabei gehen wir weiterhin flexibel auf sich ändernde Bedarfe der Schulen ein und entwickeln gemeinsam Lösungen. Inhaltlich orientieren sich unsere Leistungen weiterhin maßgeblich an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen.

### 4.2 EINFLUSSFAKTOREN: CHANCEN UND RISIKEN

Die Arbeit an den Schulen basiert auf längerfristigen Kooperationsverträgen. Sie ist im Rahmen jährlich fortgeschriebener Verträge mit der Senatsverwaltung für Bildung oder der jeweiligen Schule weitgehend gesichert, unterliegt aber Haushaltsschwankungen. Auch das Angebot der vorschulischen Sprachförderung ist gesetzlich geregelt. Es basiert auf § 55 des Schulgesetzes.

Risiken bestehen in der degressiven Gestaltung von einzelnen Förderprogrammen, wie dem Bonusprogramm bzw. in Sparmaßnahmen der Politik. So wurde im Berichtszeitraum die Zahl der Praxislernplätze um 8 reduziert – mit Folgen auf die Finanzierung dieses Projektes.

Problematisch wirkt sich mitunter auch die aktuelle Arbeitskräftesituation aus. Häufige Fluktuation bei jungen Erzieher\*innen und Schwierigkeiten bei der Besetzung von Stellen – wie z.B. der Schulsozialarbeit – erschweren die Absicherung unserer Tätigkeit bzw. die Entwicklung notwendiger neuer Angebote.

Chancen des Praxislernens liegen in der 2010 verabschiedeten Schulstrukturreform des Landes Berlin. Sie gibt die gesetzlichen Rahmenbedingungen für das Praxislernen als eine Form des dualen Lernens an der Schule vor. In mehrjähriger kleinteiliger Arbeit an den Schulen und anhand guter erzielter Ergebnisse ist es unserem Träger gelungen, das Image des Praxislernens bei Lehrer\*innen, Eltern und Schüler\*innen stark zu verbessern. Wurde anfangs von „Loserklassen“ gesprochen, gibt es inzwischen Wartelisten für einen Platz im Praxislernen.

Risiken sehen wir in haushaltsbedingten Kürzungen seitens der Senatsverwaltung. So erfolgte im Schuljahr 2019/20 erstmals die Zuteilung der Schüler\*innen nicht auf Grundlage des Bedarfs, sondern nach einem vorgegebenen Schlüssel. Im Ergebnis sank die Zahl der Teilnehmenden – mit spürbaren Auswirkungen auf die Finanzierung des Projekts.

## 5. ORGANISATIONSSTRUKTUR UND TEAM

### 5.1 ORGANISATIONSSTRUKTUR

Die Mitarbeiter\*innen in Vorschule und Schule werden durch eine Bereichsleiterin, die zum Regieteam des Trägers gehört, angeleitet. Darüber hinaus sind sie inhaltlich eng in schulische Strukturen eingebunden.

In der Grundschule unter dem Regenbogen – in der 28 Erzieher\*innen und Integrationserzieher\*innen, 4 Helfer\*innen und 1 Sozialarbeiter von KIDS & CO eingesetzt waren, ist zusätzlich eine Teamleiterin zuständig für die Koordinierung und qualitätsgerechte Umsetzung der Arbeit vor Ort. Sie wird durch einen Planungsleiter unterstützt und ist zugleich Teil des Regieteams im Träger, so dass ein direkter Austausch mit der Leitung des Trägers jederzeit gewährleistet ist.

Das Team der Piagetschule bestand 2020 aus 6 an der Schule tätigen Mitarbeiter\*innen an. Eine Teamleiterin gewährleistete die Koordinierung am Standort und die regelmäßige Abstimmung mit der Bereichsleitung des Trägers.

Auch das Team Praxislernen wird durch einen Teamleiter geführt, der eng mit der Bereichsleiterin kooperiert.

Die Mitarbeiter\*innen wissen, dass sie sich jederzeit mit Fragen und Problemen an die Geschäftsführung wenden können. Jährlich finden Personalentwicklungsgespräche mit jedem Mitarbeiter und jeder Mitarbeiterin der Schulteams statt. Die jährliche Personalversammlung zum Austausch über erreichte Ergebnisse und die Planung neuer Vorhaben musste 2020 coronabedingt entfallen, sie wird so schnell wie möglich wieder durchgeführt.

### 5.2 VORSTELLUNG DER HANDELNDEN PERSONEN



*Das Hortteam an der Grundschule unter dem Regenbogen. Zweite von rechts (vorn) ist KIDS & CO-Teamleiterin und koordinierende Erzieherin Sabine Szkodowski.*



*Diese beiden ziehen an einem Strang – die Hortleitung Sabine Szkodowski und Florian Dasche.*



*Angela Kreowsky-Uebelacker (links) und Israa Fouani betreuen die Vorschulkinder und damit in jeder Beziehung das jüngste Projekt des Vereins.*



*Unser Team an der Jean-Piaget-Schule, v.l.n.r Anett Geißler, Michaela Marth, Teamleiterin Lisa Strauch, und Claudia Jornitz sowie (Foto rechts) Doreen Steller.*



*Immer mit einem Lächeln im Gesicht:*

*Foto oben: Vitalij Gomer an der Gretel-Bergmann-Schule  
links: Monika Friebel leitet die Schülerfirma und begleitete den  
WAT- und WPU-Unterricht an der W. A. Mozartschule*



*Medienpädagogin Sophie Lacher (links) und Sozialpädagogin Laura Barck leisten am VKK eine sehr gute Arbeit.*



*Leistungsstark an der Haeckelschule: die Medienpädagogin Hannah Ernst (links) und Sozialarbeiterin Lara von Freedon.*



*Das Team Praxislernen 2020 – gut gelaunt bei einem Teamtag*

## 5.3 PARTNERSCHAFTEN, KOOPERATIONEN UND NETZWERKE

Gut etablierte Partnerschaften und Netzwerke bestehen an allen Schulen, in denen die Mitarbeiter\*innen des Vereins KIDS & CO tätig sind. Neben den unter 3.4 beschriebenen schulischen Netzwerken findet einmal jährlich ein Austausch zur Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen Schulleitung und Geschäftsführung des Vereins statt. Die Verankerung in kommunale Netzwerke, wie Beratungen des Quartiersmanagements oder stadtteilbezogene Vernetzungsrunden des Jugendamtes, unterstützen den Sozialraumbezug und die Ausstrahlung der Schule ins Quartier. Fachliche Netzwerke wie das bezirkliche Netzwerk Schulsozialarbeit oder das SPI als Koordinator des Berliner Programms für Schulsozialarbeit führen zu neuen Kooperationen und Weiterbildungsangeboten und unterstützen die Qualitätsentwicklung.

Das Praxislernen ist auch in der gleichnamigen Berliner AG sehr aktiv und hilft, den projektübergreifenden Erfahrungsaustausch in Berlin zu organisieren. Selbstverständlich bestehen enge Partnerschaften und regelmäßiger Austausch mit unseren 7 Partnerschulen und weiteren Integrierten Sekundarschulen im Bezirk. Auch mit der Senatsverwaltung für Bildung und der Landesagentur Partner-Schule-Wirtschaft gibt es einen regelmäßigen fachlichen Austausch. Darüber hinaus kooperiert das Team fallbezogen mit der Jugendberufsagentur, dem Jugendamt und Einrichtungen der Jugendhilfe. Sehr wichtig ist die Zusammenarbeit mit Betrieben. Inzwischen wurde ein großes, gut funktionierendes Netzwerk aufgebaut.

Wie auch im Bereich Kinder- und Jugendfreizeitgestaltung ist das vernetzte Arbeiten innerhalb von KIDS & CO wesentlich für den Erfolg unserer schulischen Projekte. So wurden im Berichtszeitraum unter anderem Arbeitsräume eingerichtet und Computer gewartet. Schüler\*innen aus den Partnerschulen nutzten den Niedrigseilgarten und weitere Angebote des Vereins für Teamtrainings, Schüler\*innen aus dem Praxislernen fanden im Hort spannende Möglichkeiten der beruflichen Erprobung und vieles mehr.

## Teil B (3)

# Startklar für die Ausbildung



Zielgruppe	Leistung	Erwartete Wirkung
<p>Junge Erwachsene 18-35 Jahre mit besonderem Unterstützungsbedarf für den Start in Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- junge Erwachsene ohne Ausbildung bzw. Arbeit, auch in Vorbereitung auf Reha bzw. mit Lernbehinderung oder leichter Behinderung,</li> <li>- alleinerziehende Mütter und Väter (mit ihren Kindern)</li> </ul>	<p>Berufsfindung mit Eignungs- und Kompetenzfeststellung</p> <p>praktische Berufsorientierung in trügereigenen Werkstätten (Holz, Farbe, Hauswirtschaft, Küche, Medien)</p> <p>Haushaltsführerschein (Geld einteilen lernen, selbstständig den Alltag meistern)</p> <p>Individuelle sozialpädagogische Begleitung im Prozess der Persönlichkeitsstabilisierung</p> <p>Training in Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- berufsbezogener Sprachförderung Englisch, Französisch, Schwedisch oder Italienisch</li> <li>- interkulturellem Training</li> <li>- Kommunikationstraining</li> <li>- Bewerbungstraining</li> <li>- Präsentationstraining</li> </ul> <p>2-monatiges sozialpädagogisch begleitetes Praktikum im Ausland (Frankreich, Schweden, Griechenland oder Italien),</p> <p>4 Wochen Nachbetreuung mit Coaching im Integrationsprozess in Ausbildung/Arbeit</p>	<p>Die Teilnehmenden sammeln berufliche Erfahrung in einem anderen Land</p> <p>Sie erwerben neue fachliche, sprachliche und interkulturelle Kompetenzen</p> <p>Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein sowie Motivation für den Einstieg in Ausbildung/Arbeit wachsen</p> <p>Die Integration in den Arbeitsmarkt oder eine passende Anschlussperspektive (z.B. Schulabschluss nachholen) gelingt</p>
<p>Jugendliche und junge Erwachsene 15-35 Jahre mit Unterstützungsbedarf im Prozess von Bildung oder beim Start in Ausbildung/Arbeit</p>	<p>individuelles Coaching zur Berufswahl sowie zur Bewältigung von Problemlagen</p> <p>praktische Berufsorientierung in trügereigenen Werkstätten (Holz, Farbe, Hauswirtschaft, Küche, Medien)</p> <p>Förderunterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Deutsch als Zweitsprache,</li> <li>- Deutsch/Mathematik/Englisch; Vorbereitung auf das Nachholen von Schulabschlüssen bzw. auf Ausbildung</li> </ul> <p>Zahlreiche Kursangebote, z.B. für Medienkompetenz.</p>	<p>Die Teilnehmenden schließen Bildungslücken und gewinnen Klarheit über ihre weitere berufliche Entwicklung</p> <p>Integration in Ausbildung oder eine passende Anschlussmaßnahme (z.B. Schulabschluss nachholen)</p>
<p>Schüler*innen mit Schuldistanz im Übergang zum bzw. im letzten Schulbesuchsjahr</p>	<p>Individuelle Hilfe und sozialpädagogische Unterstützung bei der Bewältigung von Alltagsproblemen,</p> <p>praxisnahe berufliche Orientierung</p> <p>Beratung zur Berufs- und Lebenswegeplanung, Übergangsbegleitung in Beschäftigung oder Ausbildung</p>	

## 3. RESSOURCEN, LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN

### 3.1 EINGESETZTE RESSOURCEN (INPUT)

Der Bereich Berufsorientierung ist mit 15 Mitarbeiter\*innen der zahlenmäßig zweitgrößte im Verein. Basis der praxisnahen beruflichen Bildung ist das von KIDS & CO entwickelte und bewirtschaftete BerufeHaus SONNENECK mit gut ausgestatteten Werkstätten für Holz, Farbe, Medien, Mode, Hauswirtschaft und Gastgewerbe sowie Schulungs-, Gemeinschafts- und Beratungsräumen.

Im Berichtszeitraum erhielten wir zahlreiche Spenden zur Verbesserung unserer IT-Infrastruktur.

Aktuell verfügen wir somit über 75 vernetzte und internetfähige Rechner, die über einen eigenen Server miteinander verbunden sind und eine gemeinsame Datenablage ermöglichen. Eine schnelle Internetanbindung und digitale Smartboards bilden die Grundlage für eine digitale Unterrichtsgestaltung auf neuestem Stand der Technik.

Eine attraktive Freifläche ist nicht nur Übungsraum für das Berufsfeld Gartenbau und Landschaftsgestaltung, sondern bietet mit Niedrigseilgarten und großer Rasenfläche Raum für teambildende Aktivitäten und soziales Lernen in der Gruppe.



Einige Werkstätten im BerufeHaus sind den Schüler\*innen im Praxislernen (siehe Abschnitt 3 (2)) vorbehalten. Andere werden von jungen Erwachsenen unserer berufsbildenden Projekte genutzt.

Für junge Erwachsene mit Interesse am Gastgewerbe ist das Eltern-Kind-Café KastanienNest ein sehr guter Lernort mit familienfreundlichen Arbeitszeiten, speziell auch für junge Mütter oder Väter.

Der Bürgergarten Helle Oase (siehe Abschnitt 3 (1)) profilierte sich im Berichtszeitraum zunehmend auch als Lernort für Arbeiten in Handwerk und Umwelt.

Folgende finanziellen Ressourcen wurden im Berichtszeitraum für Personal- und Sachkosten zum Unterhalt der Einrichtungen und für die Durchführung der Projekte eingesetzt:

- Projekt IdeAl für Berlin (4 Sozialarbeiter\*innen, 2 Ausbilder\*innen sowie Reise- und Aufenthaltskosten der Teilnehmenden während der Auslandspraktika): 484.745 €
- Eltern-Kind-Café KastanienNest: 37.760 € Projektmittel aus dem Programm SOZIALE STADT und 59.810 € Mittel der Arbeitsmarktförderung (§ 16 i SGB II und solidarisches Grundeinkommen)
- Projekt DNS (1 Teamleiter, 1 Sozialarbeiterin, 1 Förderlehrerin, 1 Medienpädagogin: 89.742 €
- Hinzu kamen zwei AGH-Maßnahmen für Teilnehmende u25: 34.527 € (anteilig für einen Ausbilder und Sachkosten)
- Projekt Perspektivwerkstatt (Jugendberufshilfe) mit einem Sozialpädagogen und einem Ausbilder: 44.087 €
- Für das BerufeHaus Sonneneck erhielten wir darüber hinaus Fördermittel des JobCenters (§ 16 i SGB II) für Instandhaltungsaufgaben in Höhe von 47.106 €  
und Spenden zur Verbesserung der technischen Infrastruktur in Höhe von insg. 35.700 €.

Darüber hinaus erhielten wir eine Förderung aus dem Nachhaltigkeitsfonds in Höhe von 36.947 € für Projektentwicklung.

Insgesamt wurden unsere berufsbildenden Angebote mit **836.424 €** gefördert.

## 3.2 ERBRACHTE LEISTUNGEN (OUTPUT)

### MIT IDA UNTERWEGS IN EUROPA

IdeAl für Berlin oder „Integration durch europäischen Austausch lernen“ ist der Titel unseres im Rahmen der ESF-Richtlinie des Bundes, Programmteil IdA (Integration durch Austausch) geförderten Projektes. Finanziert wird es aus Mitteln des ESF und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales.

Ziel ist es, durch ein sozialpädagogisch begleitetes Auslandspraktikum junge Erwachsene im Alter von 18 bis 35 Jahren mit Schwierigkeiten beim Start in das Arbeitsleben zu stärken und in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Das ursprünglich bis 31.03.2019 geplante Projekt wurde durch den Fördermittelgeber zunächst bis Ende 2020, und in einem zweiten Schritt nun auch bis Ende 2021 verlängert. Aufgrund der Corona-Pandemie in 2020 wurde der Arbeitsplan zur Durchführung der Lernaufenthalte stark von Reise- und Pandemiesituation außerhalb Deutschlands abhängig. Im Berichtszeitraum waren vom sozialpädagogischen Team drei Lernaufenthalte im Ausland geplant. Letztlich konnten zwei Aufenthalte mit insgesamt 17 Teilnehmenden vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet werden. Ein Lernaufenthalt zu Beginn des 1. Lockdowns mit 10 Teilnehmenden wurde vorbereitet und im Inland zum Abschluss gebracht und ein Lernaufenthalt für das Frühjahr 2021 mit 11 Teilnehmenden wird seit Oktober vorbereitet.

Ort des Auslandspraktikums	Zeit	Anzahl Teilnehmender	
		an der Vorbereitung	im Auslandspraktikum
Italien (Vercelli)	Januar-März 2020	11	8
Schweden (Örebro)	März-April 2020 – Ausreise abgesagt aufgrund der Corona-Pandemie	10	/
Griechenland (Alexandroupolis)	September-Oktober 2020	10	9
Schweden (Örebro)	Vorbereitung seit Oktober 2020	11	

Viele der jungen Menschen wurden im Fallmanagement des Jobcenters betreut und hatten vielfältige individuelle Problemlagen, aber auch Ängste in Bezug auf den zweimonatigen Aufenthalt im Ausland.

Schuldenprobleme, Wohnungslosigkeit, familiäre Krisen oder psychische sowie gesundheitliche Beeinträchtigungen charakterisierten die Mehrheit der Teilnehmenden.

### Besonderheiten des Jahres 2020

Das Corona-Jahr 2020 brachte viele aufregende Phasen mit sich und forderte hohe Flexibilität und fortlaufende Anpassungen an neue Situationen von allen Beteiligten.

Kurz vor Beginn des europaweiten Lockdowns konnte der Italien-Flow seine Auslandserfahrung noch fast planmäßig zu Ende bringen. (Er endete 4 Tage früher als geplant). Die Nachbereitung erfolgte digital. Aus dieser Zeit konnte das pädagogische Team viele Erkenntnisse und Wissen schöpfen, um sich im Verlauf des Jahres besser digital aufzustellen. Die Vermittlung der Teilnehmenden in eine passgenaue Anschlussperspektive war unter Pandemiebedingungen eine besondere Herausforderung, gelang aber letztlich durch die Motivation der Teilnehmenden gut.

Der nächste Flow, der planmäßig ab Mitte März nach Schweden starten sollte, musste aufgrund der geltenden Reisebeschränkungen im Inland bleiben. Mittels Online- und Telefon-Einzelcoachings konnten alle Teilnehmenden weiter betreut und zu passenden Anschlussperspektiven beraten werden.

Parallel überlegte das Team wie ein weiterer Durchgang unter den aktuellen Voraussetzungen durchgeführt werden könnte, obwohl alle Partnerländer keine Aufnahmekapazitäten bzw. Voraussetzungen hatten. So entstand die Frage, wohin wir nach Lockerung der Beschränkungen ab Sommer 2020 eine nächste Gruppe entsenden könnten – denn Interessent\*innen fanden wir dieses Jahr erstaunlicherweise fast schneller als sonst. Über die bestehende Kooperation mit der Konrad-Zuse-Schule konnte IdA eine neue Partnerorganisation akquirieren: IFF International Forum Faros in Alexandroupolis, Griechenland, wurde unsere neue Destination.

Vor Beginn der 2. Corona-Welle kehrte die Gruppe Ende Oktober wohlbehalten zurück und startete in eine digitale Nachbereitung über MS Teams.

Auch die Gruppe, die parallel seit Anfang Oktober auf ein Auslandspraktikum in Schweden 2021 vorbereitet wird, wurde ab November im hybriden Modus trainiert.

### Flexibilität, hohe Belastbarkeit und gute Organisationsfähigkeiten waren im Corona-Jahr 2020 die zentralen Kompetenzen für den Projekterfolg

Wie in allen bisherigen Jahren, durchlief jede Gruppe eine intensive Vorbereitungsphase vor der Ausreise mit individuellem Coaching, teambildenden Maßnahmen, Training von Arbeits- und Sozialverhalten sowie Vermittlung umfangreicher Kenntnisse über die jeweiligen Länder und die Landessprachen.



*Teilnehmende aus Gruppe 1 nach Rückkehr aus Italien, darunter zwei junge Mütter mit ihren Kindern*

Hatte die erste Gruppe, die dieses Jahr entsandt wurde, noch eine Vorbereitungs- bzw. Orientierungsphase von knapp 3,5 Monaten bevor es los ging ins Ausland, musste für die zweite Gruppe in aller Kürze alles im Schnelldurchgang erfolgen: Der neue Partner in Griechenland wurde während der Ausreisemöglichkeiten im Sommer akquiriert und die Ausreise für September terminiert. Teilnehmende wurden ab Juni akquiriert und innerhalb von 6 Wochen im Gruppentraining unter Einhaltung der geltenden Hygienevorschriften auf das Auslandspraktikum vorbereitet. Nach der Rückkehr erfolgte eine hybride Nachbereitung, d.h. ein Mix aus digitalem Training und Präsenzeinheiten.

Der nun in der Vorbereitung stehenden Gruppe wiederum steht eine deutlich verlängerte Orientierungsphase bevor: Die geplante Ausreise nach Schweden für Februar 2021 musste auf einen noch unbestimmten Zeitpunkt nach hinten verlegt werden.

Alle vier Gruppen, die dieses Jahr in Vor- und Nachbereitung bei IdA betreut wurden, mussten punktuell und immer wieder digital gecoacht werden.

Auch das pädagogische Team unterlag seit März immer wieder wechselnden Abstands- und Hygieneregeln, die viele Abläufe ins Homeoffice verlagerten. Somit war das Jahr 2020 geprägt von einer veränderten, digitalisierten und (noch) flexibleren Arbeitskultur.

Die damit verbundenen Herausforderungen in der (Team-)Kommunikation und der Gestaltung der Prozesse konnten - rückblickend betrachtet - im Sinne des Projekts erfolgreich gemeistert werden. Kontinuierlich erarbeitete sich das pädagogische Team, im Austausch mit anderen IdA-Projekten deutschlandweit und durch Selbststudium, neue Betreuungskonzepte. Diese waren stets auf die Bedarfe und Möglichkeiten der Teilnehmenden angepasst und wurden durch entsprechende Evaluation weiterentwickelt, so dass dem erneuten Lockdown Ende 2020 hinsichtlich der Teilnehmendenbetreuung gelassener entgegen gesehen wurde.

Auch Teilnehmende, die zunächst nur wenige bis keine Berührungen mit der digitalen Arbeitswelt hatten, konnten gut mit einbezogen werden und von der Betreuung profitieren. So wurden auch technische Kompetenzen geübt und ausgeweitet.

## Orientierungsphase

ca. 2-3 Monate

- 2x Training pro Woche + Betriebshospitalation zur Berufsorientierung
- Nach Bedarf: Erkundung eines Berufsfeldes eurer Wahl/ in den KIDS&Co.-Werkstätten
- Einzelcoaching: Wer bin ich und was ist mein Traumjob?
- Sprachunterricht & Infos über Land und Leute
- Gruppe kennenlernen
- alles, was ihr zur Vorbereitung eines erfolgreichen Praktikums im Ausland braucht!

## Auslandspraktikum

2 Monate

- gemeinsame Anreise
- Einleben, Einziehen, Kennenlernen der Betriebe
- 4 Tage pro Woche im Praktikum & 1 Tag Feedback und Sprachunterricht in der Gruppe
- Samstag gemeinsame Freizeitaktivitäten
- Es ist immer ein Mitglied des IdA-Teams vor Ort, um euch zu unterstützen
- die Reise- und Lebenskosten sind komplett für euch gedeckt

## Zukunftsphase

ca. 2 Monate

- Was habe ich im Ausland gelernt & wie kann ich es in Berlin nutzen?
- berufliche Orientierung
- Bewerbungstraining
- Bewerbungsunterlagen
- Zusammenarbeit mit Jobcentern & Co.
- Hilfestellungen bei allem, was euch auf dem Weg in den Traumberuf fördert!

In den Werkstätten des Trägers probten auch 2020 viele Teilnehmende im Vorfeld ihre fachliche Eignung und entwickelten Tagesstrukturen. Gemeinsam mit den Arbeitsvermittler\*innen in den Jobcentern wurden Mietprobleme und andere dem Auslandspraktikum entgegenstehende Hürden bewältigt und Zielvereinbarungen für die anschließende Integration in Arbeit getroffen. Junge Mütter erhielten Unterstützung bei der Beantragung von Kitaplätzen und vieles mehr.

Für Teambildung, Motivationsförderung und Persönlichkeitsstärkung wurden erlebnispädagogische Projekte durchgeführt. Exkursionen im multikulturellen Berlin unterstützten das interkulturelle Lernen.

So erkundeten Teilnehmende der Vorbereitung auf Schweden Anfang des Jahres die Nordischen Botschaften sowie ein schwedisches Café.

Alle Teilnehmenden, die zum Abschluss des Vorbereitungsprozesses mit ins Ausland wollten, durften auch mitfahren. Darunter im Berichtszeitraum erneut zwei junge Mütter mit ihren Kindern.

Die Partnerorganisationen in den Gastländern hatten sich sehr gut auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden und ihre jeweilige Situation vorbereitet und alle Praktikumswünsche erfüllt. Natürlich nutzten die Gruppen auch die Zeit, das jeweils andere Land zu erkunden und junge Menschen kennenzulernen.

Nach ihrer Rückkehr gingen die Teilnehmenden mit deutlich mehr Selbstvertrauen und Motivation an die Ausbildungs- oder Arbeitssuche heran. In diesem Prozess wurden sie vom sozialpädagogischen Team intensiv begleitet und unterstützt. Abschließender Höhepunkt jedes Auslandspraktikums war die Präsentation der Lernergebnisse vor Familie, Freunden und Arbeitsvermittler\*innen aus dem Jobcenter.

Trotz der pandemiebedingt besonders schwierigen Arbeitsmarktsituation konnten Erfolge in der Vermittlung der Teilnehmenden verzeichnet werden. Mit Stand Dezember 2020 haben 7 Teilnehmende am Auslandspraktikum in Italien im Anschluss eine Arbeit oder Ausbildung bzw. schulische Bildung aufgenommen. Aus der Schwedengruppe, die nicht ausreisen konnte, wurden 8 Teilnehmende in Ausbildung, Arbeit, Schulprojekte bzw. Freiwilligendienste vermittelt. Eine der Teilnehmerinnen aus der Schwedengruppe wagte den Schritt nach Griechenland und wurde für diese Entscheidung mit reichlichem persönlichen und fachlichen Kompetenzgewinn belohnt. Ergebnisse der Griechenland-Gruppe werden erst Anfang 2021 veröffentlicht.

## Weitere internationale Aktivitäten

Im Rahmen einer strategischen Partnerschaft mit Le Monde des Possibles ASBL (Belgien) und ASOCIACIJA AKTYVUS JAUNINAS (Litauen) über ERASMUS+ beteiligten wir uns an Workshops zum Thema Medienbildung als erfolgreiche Methode zur beruflichen Integration schuldistanzierter Jugendlicher. In allen Partnerländern wurden in 2019 Bedarfsanalysen mit der Zielgruppe durchgeführt und Aktivitäten entwickelt, um die Teilnehmenden durch den Einsatz digitaler Künste in ihren Kompetenzen zu stärken. Diese Aktivitäten wurden in einem kleinen Pilotprojekt unsererseits im Herbst 2020 mit 5 Jugendlichen erprobt. Die Projektergebnisse stießen im pädagogischen Team im BerufeHaus Sonneneck auf positive Resonanz und werden in einem gemeinsamen Projektleitfaden aller beteiligten transnationalen Partner in 2021 veröffentlicht.



Auch an Multiplikator\*innenworkshops unseres schwedischen Partners Activa in Deutschland und Schweden wirkte das IdA-Team aktiv mit. Ziel dieser Workshops ist die gemeinsame Evaluation und Qualitätsentwicklung des IdA-Programms.

## DER NÄCHSTE SCHRITT ZUM PERSÖNLICHEN ERFOLG

Seit Ende Februar 2020 erweitert ein neues Bildungsprojekt die Möglichkeiten der beruflichen Orientierung für junge Menschen zwischen 15 und 35 Jahren. Durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert und im Berliner Programm „Bildung im Quartier (BiQ)“ angesiedelt, unterstützt das Projekt DNS junge Menschen im Bezirk mit unterschiedlichen Bildungsangeboten.

Schwerpunkte sind:

- **Bildungslücken schließen:** Unterricht in Deutsch und Mathematik in Vorbereitung auf Ausbildung, Deutsch als Zweitsprache, Kompetenzen im Bereich Medien und Computer

- **Bildungsübergänge gestalten:**  
individuelles Coaching zur Berufswahl und Unterstützung im Prozess der Berufsfindung, Workshops zur Berufsfelderkundung, gemeinsame Lösung individueller Probleme

- **Bildungsprozesse begleiten:**  
individuelles fachpraktisches Training in Handwerk und Gastgewerbe, Lernförderung in Vorbereitung auf Prüfungen oder zum Nachholen des Schulabschlusses, Stärkung sozialer Kompetenzen für eine selbstständige Alltagsbewältigung, Bewerbungstraining u.v.m.



Unsere Teilnehmenden kamen über das Jobcenter Marzahn-Hellersdorf oder über die Jugendberufsagentur, aus Schulen, Unterkünften für Geflüchtete oder Mund-zu-Mund-Propaganda. Für Jede\*n wurden individuelle Angebote entwickelt. Sehr nachgefragt war Unterstützung bei der Wohnungssuche, der Bewältigung von Schulden oder Suchtproblemen.

In unseren Workshops konnten u.a. Medienkompetenzen erlernt werden, die in vielen Bereichen des Alltags weiterhalfen, zum Beispiel beim erfolgreichen Bewerben via E-Mail. Workshops für Alleinerziehende, über den richtigen Umgang mit Geld, für effizienteres Lernen, für eine positivere



Selbstwahrnehmung und -präsentation u.v.m. zeigten Wege auf, den Alltag selbstbestimmt zu bewältigen, die beruflichen Wünsche zu erkennen und die dafür nötigen Fertigkeiten zu trainieren. Besonders der Förderunterricht war eine nachgefragte Leistung, die sich aufgrund der Coronapandemie mit ihren Kontaktbeschränkungen immer häufiger im digitalen Raum abspielte.

Handwerkliche Fertigkeiten konnten in unseren tragereigenen Werkstätten trainiert werden:



Das **Eltern-Kind-Café KastanienNest** (Foto links) ist als Bildungseinrichtung und Café seit Mai 2015 eine beliebte Anlaufstelle für junge Eltern und ihre Kinder.

Während im Gästebereich Elterngruppen Kontakte pflegen und Kleinkinder spielen können, sammeln in der Küche bzw. im Service die Projektteilnehmenden erste Erfahrungen im Gastgewerbe. Hier besteht die tolle Möglichkeit, in einem geschützten Rahmen beim Umgang mit den Gästen das eigene Selbstbewusstsein zu stärken und kundenorientiertes Auftreten zu trainieren.

Coronabedingt musste das Café mehrere Wochen auf den To-Go Betrieb ausweichen. Die Belegschaft versuchte in dieser Zeit, den Anwohner\*innen mit gesunden Snacks zum Mitnehmen, mit Bastelpaketen und Mitmach-Aktionen in den sozialen Medien die schwierige Zeit zu Hause zu verschönern.

Der **Bürgergarten Helle Oase** mit seinen vielfältigen Möglichkeiten zum Mitgestalten bot nicht nur den Anwohner\*innen, sondern auch unseren Projektteilnehmenden zahlreiche Gelegenheiten, ihr Wissen und Können in den Bereichen Handwerk und Umwelt zu erweitern.

Bei Holzarbeiten und im Gartenbau konnten neben Kreativität auch handwerkliches Geschick und der grüne Daumen erprobt werden.



Die **Malerwerkstatt** im BerufeHaus Sonneneck ist ein nachgefragter Anlaufpunkt für handwerklich und



kreativ interessierte junge Menschen. Ausgestattet mit einzelnen Kabinen zum individuellen Training verschiedener Malertechniken, bildete sich hier oft ein Mikrokosmos für künstlerisch Interessierte. Wand- und Deckengestaltung, Türrahmen verzieren, aber auch die Reinigung des Arbeitsbereiches sowie lebensweltnahe Aufträge wie das Streichen und Tapezieren füllen den Alltag in dieser Werkstatt. Neben dieser trainierbaren Routine erleben sich hier junge Erwachsene beim selbstständigen Auswählen von Motiven und bei der kreativen Gestaltung von Holzplatten und anderen Bildträgern neu.

## NEUE PERSPEKTIVEN FINDEN – DIE PERSPEKTIVWERKSTATT

Die Perspektivwerkstatt ist ein Angebot im Rahmen der Jugendberufshilfe im Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Jugendliche der Klassenstufen 9 und 10 mit massiv schuldistanzierem Verhalten und erheblichen Barrieren erhalten hier eine bedarfsgerechte und ressourcenorientierte Unterstützung. Die Zuweisung erfolgt auf Basis einer kollegialen Fallberatung durch das Jugendamt.

Dabei wird berücksichtigt, dass KIDS & CO mit der Perspektivwerkstatt ein niedrigschwelliges Angebot für Jugendliche mit Interesse an praktischer Erprobung in Werkstätten zur Verfügung stellt.

Im Schuljahr 2019/20 sowie 2020/21 konnten 7 Schüler\*innen in das Projekt Perspektivwerkstatt einmünden. Diese Jugendlichen erhielten eine Unterstützung durch eine Potenzial- und Kompetenzanalyse, konnten ihre handwerklichen Fertigkeiten in Werkstätten praktisch erproben und entwickeln, entdeckten berufliche Interessen und erwarben Kenntnisse darüber. Eine Anbindung an die Berufsberatung der Jugendberufsagentur konnte ermöglicht und Anschlüsse organisiert werden. Alle Jugendlichen erhielten eine Lernförderung.

In Kooperation mit dem Projekt DNS wurden Bewerbungsunterlagen mit den Teilnehmer\*innen erstellt und die Präsentationsfähigkeit weiter entwickelt.

## 3. ERREICHTE WIRKUNGEN (OUTCOME/IMPACT)

**IdeAI für Berlin:** Von **30** der Teilnehmenden, die 2020 im Projekt betreut wurden, haben **29** das Projekt bereits beendet (**17** davon nahmen am Auslandspraktikum teil). Von diesen 17 haben **7** bereits eine Ausbildung, Arbeit oder schulische Bildung aufgenommen. Weitere 9 Teilnehmende aus der Griechenland-Gruppe befinden sich auf einem guten Weg zu diesem Ziel nach ihrem Projektende am 31.12.2020.

### Einige Beispiele:

- **Vanessa (19):** Kam zu uns ins Projekt und war sich nicht bewusst, wo ihre Stärken und Interessen liegen. Sie war sehr zurückhaltend und traute sich kaum, öffentlich etwas zu sagen. In der Vorbereitung sprachen wir über viele Berufsbilder, die ihren Interessen und Kompetenzen entsprachen. So richtig festlegen konnte sie sich aber nicht. Während ihres Praktikumseinsatzes in einer sozialen Einrichtung in Italien wurde für Vanessa klar, die Arbeit mit Menschen soll es sein, aber gern im medizinischen Bereich. Auch ihr Selbstwertgefühl war deutlich gestiegen, Reden vor Fremden war nun kein Problem mehr. Nach Rückkehr in Berlin und während der Corona-Lockerungen im Sommer absolvierte Vanessa ein Praktikum im Vivantes Klinikum. Mit entsprechender Unterstützung vom Ida Team im Bewerbungsprozess um einen Ausbildungsplatz als Pflegefachfrau gelang es ihr von sich zu überzeugen. Im Oktober nahm sie ihre Ausbildung im Krankenhaus auf und weiß sehr ihre Projektteilnahme und den Effekt auf ihre persönliche Entwicklung zu schätzen. Sie ist angekommen im Berufsalltag, außerordentlich motiviert und ist sehr zufrieden mit ihrer Berufswahl. Auch nach dem Projektende dankt sie dem Ida Team für die entsprechende Unterstützung und steht dem Projekt als Multiplikatorin zur Seite.
- **Vaani (19)** war ebenfalls im sozialen Bereich in Italien, in der Betreuung von geflüchteten Familien eingesetzt sowie in einem Senior\*innenheim. Auch



Vaani hatte noch keinen gefestigten Berufswunsch. Nach Rückkehr aus Italien kristallisierte sich bei ihr ein Talent im kreativen Bereich heraus, das sie in der Malerwerkstatt von KIDS & CO in der Nachbereitung zeigen konnte. Daraufhin absolvierte sie ein externes Praktikum im Betrieb Malerei Solga, wo sie im September 2020 eine Ausbildung zur Malerin aufnahm.

- **Josi (27)**, gleicher Flow) hatte ihr Fachabitur und danach eine Ausbildung zur Modenäherin absolviert. Richtig identifizieren konnte sie sich mit dem Beruf nicht und probierte noch verschiedene Richtungen aus. Über ihr Auslandspraktikum in einer Kreativwerkstatt sowie einem Veranstaltungsbüro entdeckte sie ihre Fähigkeiten und Ressourcen wieder und gewann an Selbstvertrauen und Selbstbestimmtheit. Zurück in Berlin leistete sie ein Praktikum als Workshopgestalterin bei „Die Lernwerkstatt“. Hier blieb sie auch nach IdA, erstmal ehrenamtlich, dann auf Honorarbasis beschäftigt.
- **Jane (23)** absolvierte ihr Praktikum in Italien gemeinsam mit Vanessa in der Betreuung von Menschen mit Behinderung. Vor IdA war sie ausgebildete Verkäuferin, wollte aber gerne eine medizinische Berufslaubahn einschlagen. Nach IdA zog sie zurück zu ihrer Familie nach Sachsen, wo auch ihre kleine Tochter besser betreut werden wird, wenn sie ab April 2021 ihre Ausbildung zur Pflegefachfrau an einem Krankenhaus in Meißen beginnt.
- **Nathalia (20)** nahm am Flow 12 teil, der nicht ausreisen konnte. Trotzdem konnte sie das IdA-Projekt gut für sich nutzen, um sich zu stabilisieren und eine Schule zu finden, an der sie seit September 2020 ihren MSA nachholt, um anschließend im sozialen Bereich zu arbeiten.
- **Tobias (20)** konnte ebenfalls nicht wie geplant nach Schweden ausreisen. Die Inhalte, die er für sich aus dem Berufsorientierungsprojekt mitnehmen wollte, erreichte er trotzdem. Mit mehr Selbstbewusstsein und Klarheit startete er ab September 2020 in die Ausbildung zum Fremdsprachenkorrespondenten.

### DNS – der nächste Schritt

Im Jahr 2020 konnten trotz der durch die Coronakrise erschwerten Bedingungen für die pädagogische Arbeit **77 Teilnehmende** erreicht werden. Dabei stellte die Zielgruppe der Schüler\*innen den größten Anteil dar, die besonders mit der Erstellung von Bewerbungsunterlagen (zusammen mit dem Praxislernen) und der Teilnahme an der Sommerschule während der Schulferien (in Kooperation mit der Jean-Piaget- und Ernst-Haeckel-Schule) einen großen persönlichen Nutzen aus dem Projektangebot ziehen konnten. Auch durch die Kooperation mit dem Jobcenter Marzahn-Hellersdorf, die im Rahmen zweier berufsintegrierender Maßnahmen (AGH und AGH Fallmanagement) umgesetzt wird, sammelten 13 Teilnehmende berufspraktische Erfahrungen im Handwerk oder im Gastgewerbe und wurden so erfolgreich an den Arbeitsmarkt herangeführt. Die Vermittlung von Deutschkenntnissen an Geflüchtete, die berufspraktische Erprobung auf dem Bürgergarten Helle Oase (Garten und Handwerk), im Eltern-Kind-Café KastanienNest (Hauswirtschaft), in der Malerei oder das Entwickeln von Bewerbungskompetenzen in den Seminarräumen des BerufeHauses Sonneneck – das DNS-Team arbeitete jeden Tag daran, die Selbstwahrnehmung der Teilnehmer\*innen zu stärken, berufliche Interessen zu erkennen und die entsprechenden Handlungsspielräume zu erweitern. Besondere Erfolge sind hierbei die **Vermittlung von über 10 Projektteilnehmenden in Arbeit, Ausbildung, Praktikum oder schulischen Anschluss sowie die erfolgreiche Unterstützung von mehreren Schüler\*innen beim Bestehen der diesjährigen Präsentationsprüfung und damit ihres Schulabschlusses.**



#### Erreichte Teilnehmer\*innen 2020

Schüler*innen	36
junge Frauen	5
junge Männer	9
in Betreuung des Jobcenters	13
mit Fluchterfahrung / Migrationshintergrund	14

## Perspektivwerkstatt

Bei der Mehrheit der insgesamt 7 Teilnehmenden lassen sich Entwicklungsfortschritte deutlich nachweisen:

- Ein Jugendlicher mündete in eine Ausbildung (Fleischer) ein.
- Ein Jugendlicher entschied sich, seine Drogenproblematik durch Entgiftung und Therapie zu bearbeiten.
- Ein weiterer Jugendlicher konnte stabilisiert werden, entdeckte durch den Förderunterricht wieder die Lust am Lernen und versucht nun in einem Schulprojekt seinen Schulabschluss zu schaffen.
- Zwei Jugendliche haben eine Tagesstruktur aufgebaut und arbeiteten aktiv an ihrer beruflichen Orientierung weiter. Zusätzlich erhielten sie Förderunterricht.

## 3.4 MASSNAHMEN ZUR BEGLEITENDEN EVALUATION UND QUALITÄTSSICHERUNG

Gerade auch für die erfolgreiche Gestaltung der berufsbildenden bzw. berufsorientierenden Projekte des Trägers war der Einsatz qualifizierter und persönlich für die Zielgruppe geeigneter Fachkräfte eine entscheidende Voraussetzung. Zusätzlich nutzten wir interne und externe Möglichkeiten, um die Qualität unserer pädagogischen Arbeit in den Projekten mit ihren jeweils besonderen Zielgruppen zu sichern.

Im Qualitätsmanagement-Handbuch des Trägers sind organisatorische Abläufe sowie Maßnahmen zur Wahrung der Qualität der Angebote und Sicherung der Zufriedenheit von Teilnehmenden und Mitarbeitenden festgeschrieben. Ein projektbezogenes Handbuch für das IdA-Projekt legt maßnahmebezogene Standards und Verfahrensweisen fest und erleichtert dem Team die tägliche Arbeit.

Regelmäßige (zumeist 14-tägige) Evaluation im Rahmen von Teamberatungen und Leitungssitzungen des Trägers, regelmäßiger Austausch im Team und mit Partnern der Projekte (Schule, Senatsverwaltung für Bildung, Jobcenter, Jugendberufsagentur und ggf. internationale Partner...), Fallberatungen sowie monatliche Supervisionen für jedes der Teams waren auch 2020 verbindlich festgelegt.

Jährliche Personalentwicklungsgespräche dienen der Förderung von Mitarbeiter\*innen. Hier festgestellte Weiterbildungsbedarfe werden vom Träger unterstützt.

Das Projekt IdeAI für Berlin arbeitete nach festgelegten Erfolgskriterien, die jährlich auf Basis schriftlicher Projektdokumentationen durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales geprüft werden. Der Fördermittelgeber unterstützte die Qualitätssicherung auch durch Fachvorträge von Expert\*innen und fachlichen Austausch in regelmäßigen bundesweiten Vernetzungstreffen. So haben Projektleiterinnen und Sozialpädagog\*innen an Fachveranstaltungen teilgenommen, die einen bundesweiten Erfahrungsaustausch ermöglichten und fachliches Wissen - z.B. in Bezug auf die Arbeit mit psychisch beeinträchtigten Teilnehmenden oder auch in Bezug auf gendergerechtes Arbeiten - vermittelten. Eine ebenfalls vom BMAS initiierte Beratungshotline beim Eichenberg-Institut für Gesundheitsmanagement und Personalentwicklung unterstützte die Sozialpädagog\*innen fachlich bei der individuellen Begleitung von Teilnehmenden mit besonders gravierenden Problemlagen.

Durch die Herausforderungen während des Ausbruches der Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen war es unumgänglich, sich auch über die geschaffenen Vernetzungsstrukturen des BMAS hinaus in den Austausch mit IdA-Projekten bundesweit zu begeben. So war Teamleiterin Steffi Hutsch gemeinsam mit 5 weiteren Initiatorinnen verantwortlich, dass sich die IdA-Projekte bundesweit digital vernetzen konnten um gemeinsam in den Austausch von Ideen und Erfolgsfaktoren sowie zur Lösungsfindung zu Fragen in der transnationalen Kooperation, der Teilnehmendenbetreuung und des Risikomanagements kommen konnten. Diese Initiative stieß auf positive Resonanz im BMAS und in der bundesweiten IdA-„Familie“.

Ein wichtiger Teil der Qualitätsüberprüfung ist in allen berufsbildenden Projekten auch das wöchentliche Feedback (bzw. das Feedback zum Maßeende) der Teilnehmenden. Sie schätzen ein, was für sie gut und was weniger gut gelaufen ist, welche Veränderungsbedarfe sie bei sich oder auch im Projekt sehen. Die Ergebnisse fließen unmittelbar in die weitere Arbeit ein.

Die Qualitätssicherung in der Perspektivwerkstatt und weiteren Maßnahmen der bezirklichen Jugendberufshilfe beginnt bereits vor der Zuweisung Teilnehmender. Ein Fallteam des Jugendamtes, an dem auch unser Sozialpädagoge Gerd Kokles aktiv mitwirkt, befasst sich in regelmäßigen Abständen mit besonde-

ren „Fällen“ junger Menschen und für sie passenden Hilfeangeboten. Gemeinsam mit Jugendamt und Jugendlichen wird ein Förderplangespräch durchgeführt. Förderpläne, schriftliche Einschätzungen sowie regelmäßige Gespräche mit den Jugendlichen und ihren Erziehungsberechtigten bzw. Vertreter\*innen bilden die Grundlage für weitere Hilfemaßnahmen – auch in der Perspektivwerkstatt.

Die zuständigen Sozialpädagog\*innen von KIDS & CO erarbeiteten einen **Flyer** zu den Inhalten und Angeboten der Jugendberufshilfe im Bezirk. Er bildete die Grundlage für eine engere Abstimmung und Vernetzung von Jugendberufshilfe und Sekundarschulen im Bezirk.

KIDS & CO erarbeitete **Module** als Angebot für eine Vernetzung von Trägern der Jugendberufshilfe im Bezirk. So ist es künftig möglich, dass Jugendliche aus anderen Projekten einzelne Module – z.B. Potenzialanalyse oder Arbeitserprobung – zu einem Festpreis im Rahmen der Perspektivwerkstatt absolvieren können.

## 4. PLANUNG UND AUSBLICK

### 4.1 PLANUNG UND ZIELE

Auch in den kommenden Jahren wird anhand der derzeitigen Entwicklung im Bezirk der Bedarf nach unseren berufsbildenden Angeboten steigen. Vor diesem Hintergrund wollen wir unsere Angebote erhalten und fortführen.

Das ESF-Projekt IdeAl für Berlin wurde bis Ende 2021 verlängert. Im Laufe des Jahres 2021 beginnen die Ausschreibungen für die neue EU-Förderperiode. Daran werden wir uns mit passgenauen Konzepten für unsere Zielgruppe in der Region erneut beteiligen.

Auch kleinere Maßnahmen wie die Perspektivwerkstatt als Angebot der Jugendberufshilfe werden fortgeführt.

Darüber hinaus arbeiten wir an Konzepten für eine Jugendbildungsstätte. Als erste Bildungsstätte für Kinder und Jugendliche im Ostteil der Stadt will sie mit spannenden Workshops und Projektangeboten die junge Generation für Themen wie Demokratie, Umwelt und Klima sowie soziales und interkulturelles Lernen begeistern.

### 4.2 EINFLUSSFAKTOREN: CHANCEN UND RISIKEN

In der Arbeit mit jungen Erwachsenen sehen wir eine große Chance im Europäischen Sozialfonds. Er ermöglicht wirksame Lern- und Integrationsangebote außerhalb der klassischen Maßnahmestruktur des Arbeitsförderungsgesetzes. Damit kann flexibel auf Bedarfe bestimmter Zielgruppen reagiert und ein für sie geeignetes Angebot gestaltet werden.

Ein Risiko liegt für uns in der Befristung und im Wettbewerb um die geringer werdenden Ressourcen. Deutschland ist im europäischen Vergleich ein reiches Land. Das zieht Kürzungen im ESF nach sich. Die Zielgruppe bleibt, aber bundesweit bekommen immer weniger Projekte eine Förderung. Und auch eine mögliche strategische Neuausrichtung der EU ist in ihren Folgen für unsere Arbeit nicht absehbar. Längerfristige Planungen zur Sicherung von Angeboten und Mitarbeiter\*innen sind in diesem sehr wichtigen Bereich projektbedingt kaum möglich.

## 5. ORGANISATIONSSTRUKTUR UND TEAM

### 5.1 ORGANISATIONSSTRUKTUR

Der Bereich Berufsorientierung wird projektbezogen jeweils von einem fachlich erfahrenen Leiter geführt, der zugleich Mitglied im Regieteam des Trägers ist. Alle Bereiche arbeiten räumlich und inhaltlich sehr eng zusammen, so dass ein steter Erfahrungsaustausch gewährleistet ist und die Qualitätssicherung unterstützt.

### 5.2 VORSTELLUNG DER HANDELNDEN PERSONEN



Das IdA-Team  
beim projekt-  
vorbereitendem  
Besuch in  
Griechenland:

*v.l.n.r.:*

*Johanna Peter,  
Jennifer Schlorke,  
Projektleiterin  
Stefanie Hutsch,  
Julia Frisch und  
Dario Castellano*



*Unser Sozialpädagoge Gerd Kokles (Foto links) betreut Jugendliche in Maßnahmen der Jugendberufshilfe (Perspektivwerkstatt) und im schulischen Projekt Auszeit.*



*Diese Vier sind der Motor des Projekts DNS.*

*v.l.n.r: Gabriele Giese-Wall (Förderlehrerin), Marcus Vorlop (Projektleiter), Dayana Pomplun (Ausbilderin Medien) und Nina Knospe (Sozialpädagogin).*

### **5.3 PARTNERSCHAFTEN, KOOPERATIONEN UND NETZWERKE**

Die berufsbildenden Projekte arbeiten gut vernetzt in der bezirklichen AG § 78 Jugend und Arbeitswelt mit. Es bestehen enge Kontakte zu vielen Betrieben der Region, die unsere Teilnehmenden mit Praktikums- und Ausbildungsplätzen unterstützen.

Wichtige Partner der berufsbildenden Projekte IdeAI für Berlin und DNS mit einem regelmäßigen fachlichen Austausch sind die Jobcenter Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf und die Jugendberufsagenturen Berlins.

Auch der regelmäßige Austausch mit Schulen des Bezirkes ist wesentlich für eine Abstimmung von Bedarfen und die Bereitstellung passgenauer Angebote für Jugendliche im Übergang Schule-Beruf durch das Projekt DNS.

Das Projekt IdeAI für Berlin arbeitet darüber hinaus gut vernetzt mit Schulen im zweiten Bildungsweg (insbesondere Victor-Klemperer Kolleg) und Berufsschulen (insbesondere Konrad-Zuse-Schule). Auf Bundesebene wirkt das Projekt in der AG „international mobil zum Beruf“ mit, ebenso wie in der vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales moderierten IdA-Vernetzungsrunde. International besteht ein gut funktionierendes Netzwerk mit regelmäßigen Erfahrungsaustauschen mit unseren IdA-Partnern in Frankreich, Schweden und Italien. Neu in 2019 ist die Kooperation mit Partnern aus Litauen und Belgien im Rahmen eines Erasmus+ Projektes für Berufsbildungspersonal. Ziel ist die Entwicklung von Methoden zur Lernförderung schuldistanzierter Jugendlicher durch Medienarbeit.

## Teil C

### DIE ORGANISATION

#### 6. ORGANISATIONSPROFIL

##### 6.1 ALLGEMEINE ANGABEN

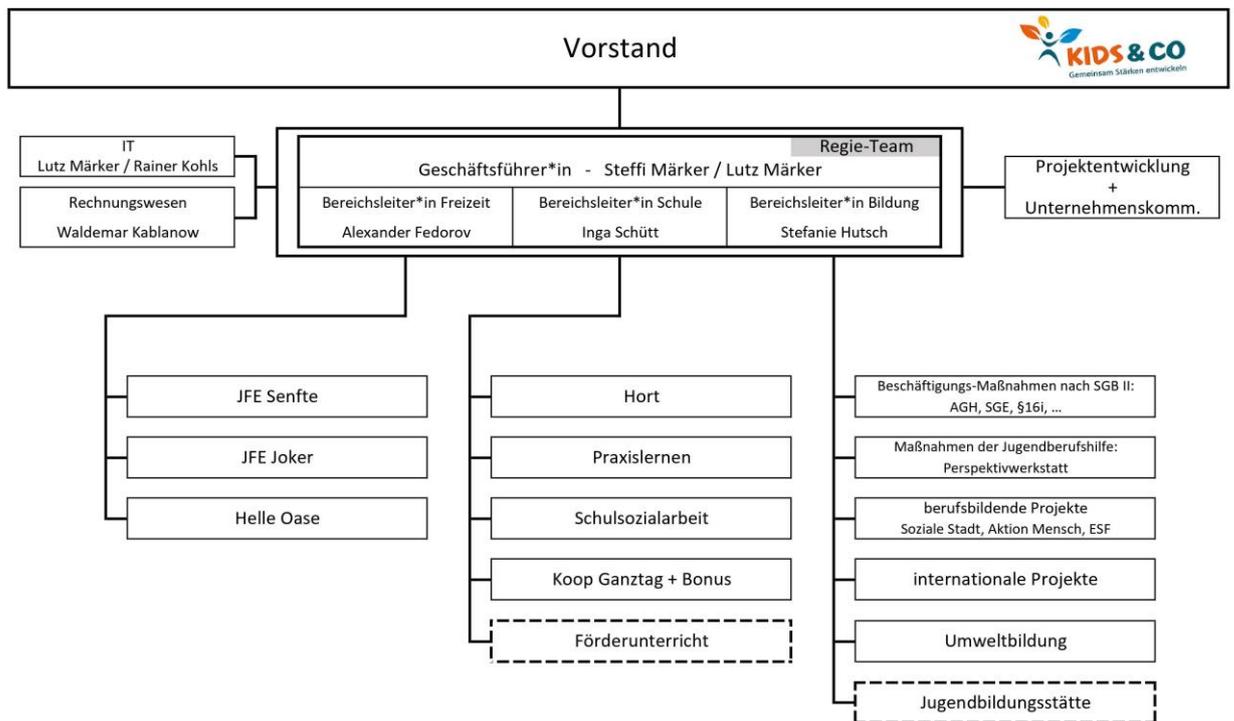
Name	KIDS & CO – Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen
Sitz der Organisation gemäß Satzung	Berlin
Gründung	10.03.1992
Weitere Niederlassungen	keine
Rechtsform	gemeinnütziger Verein
Kontaktdaten	Verein KIDS & CO Alt-Hellersdorf 29-31 12629 Berlin Tel/Fax: 030/54376812 E-Mail: <a href="mailto:info@kids-und-co.de">info@kids-und-co.de</a> <a href="http://www.kids-und-co.de">www.kids-und-co.de</a>
Link zur Satzung (URL)	<a href="http://kids-und-co.de/satzung">http://kids-und-co.de/satzung</a>
Registereintrag	Amtsgericht Charlottenburg, VR 12404 NZ, 30.06.1992
Gemeinnützigkeit	Freistellungsbescheid vom 04.03.2020: Der Verein KIDS & CO fördert folgende gemeinnützige Zwecke nach §§ 51 ff Abgabenordnung und ist berechtigt, Zuwendungsbestätigungen für Spenden auszustellen: Förderung der Jugendhilfe Förderung der Erziehung Finanzamt für Körperschaften I

Anzahl in Köpfen (In Klammern: umgerechnet in Vollzeitstellen)	2016	2017	2018	2019	2020
Anzahl Mitarbeiter/-innen	94	102	117	140	118 (91)
davon hauptamtlich	77	81	82	99	101 (86)
davon Honorarkräfte	9	10	25	19	6 (1)
davon ehrenamtlich	8	11	10	22	11 (4)

## 6.2 GOVERNANCE DER ORGANISATION

Die operative Leitung des Vereins wird durch ein achtköpfiges Regieteam realisiert. Es wird von der geschäftsführenden Vorsitzenden geleitet und setzt sich zusammen aus den Leiter\*innen der Fachbereiche, der Buchhaltung und dem technischen Leiter.

Jede\*r Bereichsleiter\*in führt regelmäßig Teambesprechungen in den einzelnen Projektteams durch. Diese dienen der Informationsvermittlung zu Festlegungen aus dem Regieteam ebenso wie der Auswertung und Kontrolle operativer Ergebnisse im Rahmen der Projektumsetzung.



Organigramm KIDS & CO; Stand Januar 2021

## Das Regieteam von KIDS & CO:



Reihe 1 v.l.n.r.: Sabine Szkodowski (Teamleitung Hort), Monika Kunze (Bereichsleitung Jugendfreizeiteinrichtungen),

Reihe 2 v.l.n.r.: Waldemar Kablanow (Hauptbuchhalter), Alexander Fedorov (Bereichsleitung JFE ab Januar 2021), Marcus Vorlop, Teamleiter DNS, Stefanie Hutsch (Teamleitung IdA und Bereichsleiterin Bildung ab Januar 2021), Inga Schütt (Bereichsleiterin Vorschule/Schule, Steffi Märker (geschäftsführende Vorsitzende), Lutz Märker (technischer Leiter).

### 6.2.1 LEITUNGS- UND GGF. GESCHÄFTSFÜHRUNGSORGAN

Die Geschäftsführung des Vereins obliegt dem Vorstand. Dieser besteht aus drei vertretungsbefugten Mitgliedern (Vorsitzende\*r, Stellvertreter\*in und Schatzmeister\*in) sowie aus drei beratenden Mitgliedern. Der Vorstand trifft sich quartalsweise zur Klärung laufender Geschäftsangelegenheiten.

#### Aufgabenverteilung:

Alle Vorstandsmitglieder:

- Vertretung des Vereins nach außen, Vertragsgestaltung (jeweils durch 2 Vorstandsmitglieder), Beschlussfassung zu allen für den Verein bedeutsamen Angelegenheiten.

geschäftsführende Vorsitzende:

- Planung, Mittelakquise, Projektmanagement und Steuerung des laufenden Betriebes, Qualitätsentwicklung und -fortschreibung, Personalentwicklung, Berichterstattung.



#### Der geschäftsführende Vorstand:

v.l.n.r.:

**Steffi Märker**, Gründungsmitglied und seitdem Vorsitzende des Vereins,  
**Ingo Voigt**, Schatzmeister,  
**Ulrike Heß**, stellvertretende Vorsitzende



Beratende Vorstandsmitglieder:

v.l.n.r.

**Cornelia Grimm**, Sozialpädagogin

**Monika Kunze**, Diplomlehrerin,  
Projektleiterin

**Markus Heinze**, Erzieher

Der Vorstand ist ehrenamtlich tätig. Er wird von der Mitgliederversammlung für die Dauer von 4 Jahren gewählt. Der Vorstand kann nach § 10 der Satzung des Vereins die Erledigung der laufenden Verwaltungsangelegenheiten einer/einem Geschäftsführer/-in übertragen. Diese/r darf Mitglied im Vorstand sein und die Tätigkeit vergütet bekommen. Seit 2011 ist Frau Steffi Märker, die seit der Vereinsgründung auch dessen Vorsitzende ist, mit dieser Aufgabe betraut.

## 6.2.2 AUFSICHTSORGAN

Die Arbeit des Vorstandes wird von der Mitgliederversammlung überwacht. Die Mitgliederversammlung wird einmal jährlich einberufen. Sie nimmt den Jahresbericht des Vorstandes entgegen und genehmigt den Haushaltsplan für das Geschäftsjahr.

Im Berichtszeitraum waren 66 Mitglieder im Verein aktiv, darunter waren 22 Mitarbeiter/-innen aus verschiedenen Projekten des Trägers.

## 6.3 MITGLIEDSCHAFTEN

Der Verein KIDS & CO ist korporatives Mitglied der Arbeiterwohlfahrt, Landesverband Berlin.

## 7. FINANZEN UND RECHNUNGSWESEN

### 7.1 BUCHFÜHRUNG UND RECHNUNGSLEGUNG

Die Buchführung erfolgt als einfache Einnahmen- und Ausgabenrechnung. Eine jährliche unabhängige Prüfung der Rechnungslegung des Vereins erfolgt durch eine externe Steuerberaterin sowie bei Bedarf durch einen Wirtschaftsprüfer.

Die Planung und Beantragung der Mittel erfolgt projektbezogen durch den Vorstand. Einnahmen- und Ausgabenplanung sind dabei jeweils Bestandteil des Antrages. Auf Basis der Bewilligungsbescheide des jeweiligen Fördermittelgebers wird die Planung ggf. angepasst. Die Buchhaltung erstellt projektbezogene Budgets. Hauptbuchhalter und Controller kontrollieren und überwachen im täglichen Betrieb die Ein- und Ausgaben.

Seit seiner Gründung 1992 hat der Verein zahlreiche Projekte auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendarbeit, Berufsorientierung, Ausbildung, internationalen Jugendarbeit und des interkulturellen Lernens erfolgreich realisiert, die aus Mitteln der EU, des ESF, des BMFSFJ, der Agentur für Arbeit, des Landes Berlin oder von Stiftungen gefördert wurden. Regelmäßig erfolgte Prüfungen durch die Fördermittelgeber und das Finanzamt blieben bislang stets ohne Beanstandungen.

### 7.2 EINNAHMEN UND AUSGABEN

Für die Jahre 2019 und 2020 liegen uns vom Steuerbüro noch keine Jahreserklärungen vor. Die Finanzierung des Trägers wird alle drei Jahre durch das Finanzamt geprüft. Die Jahreserklärungen für die Kalenderjahre 2016, 2017 und 2018 sind vom Finanzamt geprüft und die Steuerbescheide liegen vor.

Währung, Einheit €	2016	2017	2018	2019*	2020*
1. Erlöse					
davon aus öffentlichen Aufträgen					
2. Zuwendungen					
davon aus öffentlicher Hand	2.409.724,50	3.038.407,99	3.428.573,84	3.907.200,47	4.588.782,11
3. Mitgliedsbeiträge / Spenden	4.494,20	3.453,33	4.050,44	11.020,52	8.640,14
4. Sonstige Einnahmen	3.785,00	11.463,52	4.152,50	9.800	6.000,00
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>2.418.003,70</b>	<b>3.053.324,84</b>	<b>3.436.776,78</b>	<b>3.928.020,99</b>	<b>4.603.422,25</b>
B1. Personalkosten	2.330.316,35	2.687.269,62	2.871.414,49	3.174.206,44	3.634.057,50
B2. Sachkosten	357.334,85	485.499,59	549.907,62	710.085,85	414.470,51
4. Finanzierungskosten					
5. Steuern					
6. Sonstige Ausgaben					
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>2.687.651,20</b>	<b>3.172.769,21</b>	<b>3.421.322,11</b>	<b>3.884.292,29</b>	<b>4.048.528,01</b>
<b>Jahresergebnis (Einnahme abzgl. Ausgaben)</b>	<b>-267.194,85</b>	<b>-119.444,37</b>	<b>15.454,67</b>	<b>43.728,70</b>	<b>554.894,24</b>

**\*Die Zahlen für 2019 und 2020 sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts noch nicht vom Steuerbüro geprüft und entsprechen eigenen Angaben.**

Erläuterung der Differenzen im Jahresergebnis:

2016 und 2017 sind wir als Träger stark in Vorleistung gegangen durch die ESF-Projekte IdA und Isa. Erst in den Folgejahren erfolgte die volle Finanzierung durch den Fördermittelgeber. Ein weiteres Plus in den Einnahmen erzielten wir seit 2020 durch Vergrößerung des Hortes, der nunmehr von KIDS & CO koordiniert wird.

## **7.3 FINANZIELLE SITUATION UND PLANUNG**

Die Finanzierung unserer Tätigkeit ist projektbezogen und erfolgt auf Basis zeitlich befristeter Verträge. Im Rahmen der Projektarbeit bewilligte Mittel werden in der Regel 1:1 ausgegeben, so dass keine Überschüsse entstehen.

Für zusätzliche Aktivitäten sind wir auf die Akquise von Spenden angewiesen.

Um die Nachhaltigkeit unserer Angebote zu sichern, sind Planung und Fördermittelakquise für passgenaue Folgeprojekte ein ständiger Aufgabenbereich der Geschäftsführung.

## **Impressum:**

### **Herausgeber:**

Verein KIDS & CO  
Alt-Hellersdorf 29-31  
12629 Berlin  
Telefon: 030-54376812  
[www.kids-und-co.de](http://www.kids-und-co.de)

### **Redaktion:**

Steffi Märker

### **Fotos:**

Lutz Märker, Martin Hentschel, Friedrich Wolff, Marcus Vorlop

### **Layout:**

Dayana Pomplun

### **Herstellung:**

Projekt Praxislernen, Berufsfeld Neue Medien



